



**2025**  
**Rotkreuzbericht**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**Kostenlos zum  
Mitnehmen!**

DRK-Kreisverband  
Biberach e.V.  
[www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de)

# Impressum

## **Herausgeber**

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Biberach e.V.  
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

## **Redaktion:**

Peter Haug, Michael Mutschler,  
Daniel Häfele

## **Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:**

artdesign wieland  
Rammingerstr. 19, 88400 Biberach  
Tel. 07351 1685-12

Stand: 20.04.2026

Sofern die Texte und Fotos nicht anders gekennzeichnet sind, wurden sie vom DRK erfasst.

© DRK-Kreisverband Biberach e.V.

Um die Lesefreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter.

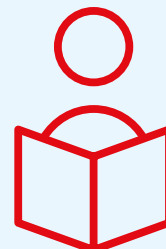
Der Rotkreuzbericht wird über die enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?

Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht Anschrift siehe Impressum.

# Inhalt

<b>4-6</b>	Schul- & Jugendarbeit	<b>22-23</b>	Kreisversammlung
<b>6-7</b>	Glücksmomente	<b>24-25</b>	Neuer Kreisverbandsarzt
<b>8</b>	Auszeichnungen	<b>25</b>	Breitenausbildung
<b>9</b>	Projekt RTW-Süd	<b>26-27</b>	Großes Zugunglück
<b>10-13</b>	Neue Rettungswache Biberach	<b>28</b>	Modernisierung Integrierte Leitstelle
<b>14-17</b>	Eine starke Rettungskette	<b>29</b>	Spenden & Unterstützung
<b>18-19</b>	Drohnen & Katastrophenschutz	<b>30-33</b>	Menschen & Tiere
<b>20-21</b>	Personal		



## DER DIREKTE DRAHT ZUR KREISGESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsleitung Rotkreuzarbeit	Peter Haug	peter.haug@drk-bc.de	<b>-27 / 527</b>
Geschäftsleitung Rettungsdienst	Michael Mutschler	michael.mutschler@drk-bc.de	<b>-25 / 525</b>
Assistent der Geschäftsleitung	Ralph Madlener	ralph.madlener@drk-bc.de	<b>-26 / 526</b>
Ehrenamt, Lehrgangsverwaltung	Ute Krause	ute.krause@drk-bc.de	<b>-15 / 515</b>
Sekretariat	Roswitha Mack	roswitha.mack@drk-bc.de	<b>-28 / 528</b>
Personalverwaltung	Dominik Luppold	dominik.luppold@drk-bc.de	<b>-37 / 537</b>
	Thomas Eisele	thomas.eisele@drk-bc.de	<b>-14 / 514</b>
Essen auf Rädern, passive Mitglieder	Renata Terefenko	renata.terefenko@drk-bc.de	<b>-23 / 523</b>
Schutzkleidung Rettungsdienst			
Buchhaltung	Ulrike Koch	ulrike.koch@drk-bc.de	<b>-16 / 516</b>
	Linda Veese	linda.veese@drk-bc.de	<b>-20 / 520</b>
Leistungsabrechnung Rettungsdienst	Thomas Rettich	thomas.rettich@drk-bc.de	<b>-22 / 522</b>
Leistungsabrechnung Rettungsdienst	Patrick Eder	patrick.eder@drk-bc.de	<b>-29 / 529</b>
Fahrzeuge allg. Verwaltung			
Stv. Leitung Rettungsdienst/FB Personal	Andreas Braungardt	andreas.braungardt@drk-bc.de	<b>-101</b>
Kreisausbildungsleitung/	Manfred Rommel	manfred.rommel@drk-bc.de	<b>-21 / 521</b>
Koordinator für Jugendarbeit			
Leitung Sozialarbeit	Alexandra Winter	alexandra.winter@drk-bc.de	<b>-32 / 532</b>
Migrationsberatung für Erwachsene	Jolanta Schwarzkopf	jolanta.schwarzkopf@drk-bc.de	<b>-24 / 524</b>
Hausnotruf	Roswitha Mack	hausnotruf@drk-bc.de	<b>-11 / 30</b>
	Christoph Link		
	Thorsten Wahl		
Qualitätsmanagement	Oliver Luft	oliver.luft@drk-bc.de	<b>-17 / 517</b>
IT/Datenschutz/Datensicherheit	Selahattin Yilmaz	selahattin.yilmaz@drk-bc.de	<b>-81</b>
Leitung ILS Biberach	David Dürr	david.duerr@drk-bc.de	<b>-33</b>
stv. Leitung ILS Biberach	Andreas Enzenroß	andreas.enzenross@drk-bc.de	<b>-35</b>



**Erlebniswoche**  
Jugendrotkreuzler aus vier Gruppen aus dem Landkreis Biberach kamen im Juli 2025 in der DRK-Bereitschaft Ochsenhausen zusammen.

# 100 Jahre Jugendrotkreuz

20 Kinder, vier Ortsgruppen und ein Wochenende voller Action und Teamgeist: Ein Erlebniswochenende in Ochsenhausen im Juli 2025 bringt junge Helferinnen und Helfer zusammen.

Wie bringt man 100 Jahre gelebte Solidarität in ein Wochenende? Mit einer Mischung aus Teamspielen, Workshops und jeder Menge Spaß ist das Jugendrotkreuz im Landkreis Biberach dieser Frage nachgegangen. Zum runden Jubiläum kamen 20 Kinder und Jugendliche aus den vier Ortsgruppen Biberach, Bad Schussenried, Ochsenhausen und Riedlingen zu einem Erlebniswochenende in der DRK-Bereitschaft Ochsenhausen zusammen.

## Erlebte Gemeinschaft

„Unser Ziel ist, dass sich die Jugendrotkreuzler mit Freude und Neugier treffen, um nach der Corona-Pandemie wieder in Gemeinschaft zu sein und sich auszutauschen“, erläutert Yvonne Völkle von der DRK-Kreisjugendleitung. Unterstützt wurde das Erlebniswochenende von acht engagierten Betreuerinnen und Betreuern. Sie hatten im Vorfeld viele Stunden und viel Herzblut investiert,

um ein vielseitiges Wochenende auf die Beine zu stellen. Die Kinder zwischen sechs und 15 Jahren konnten unter anderem Einsatzfahrzeuge besichtigen, erfuhren in einem Workshop und einem Quiz mehr über die Anfänge und Arbeit des JRKs und stellten bei einer Nachtwanderung ihr Wissen und ihre Teamfähigkeit unter Beweis. Ein besonderer Höhepunkt war das „Schiffeversenken mit Funksprüchen“, bei dem die Teilnehmenden per Funkgerät taktisch gegeneinander antraten.

Auch die Kreativität kam nicht zu kurz: T-Shirts bemalen, Schmuck basteln, Outdoorspiele und gemeinsame Mahlzeiten mit Übernachtung in den Räumen der DRK-Bereitschaft sorgten für Ferienlager-Stimmung. Die achtjährige Ida aus Ochsenhausen, seit zweieinhalb Jahren im JRK aktiv, trug ein selbst gestaltetes T-Shirt mit einer bunten Blumenwiese, auf dem ihre Freundinnen unterschrieben haben. „Mir hat das

Schiffeversenken mit Funksprüchen total Spaß gemacht“, erzählt sie. Auch die zwölfjährige Jara fand die Funkübung „richtig spannend“. Sie gehört seit fast zwei Jahren dem JRK in Bad Schussenried an. Elias (7), ebenfalls aus dem JRK Bad Schussenried und seit circa einem Jahr mit dabei, war begeistert von der Übernachtung und den Outdoorspielen: „Die Spielestation mit den DRK-Klötzen ist richtig cool!“

## Lob für Engagement

„Das Team hat ein rundum gelungenes Wochenende organisiert, das nicht nur Spaß gemacht, sondern auch Gemeinschaft und Wissen gefördert hat“, freute sich Manfred Rommel, Koordinator für Schul- und Jugendarbeit beim DRK Biberach. „Unsere Jugendarbeit lebt vom Ehrenamt und sie findet Woche für Woche in den Ortsgruppen statt. Dafür danke ich allen, die sich für unsere jungen Mitglieder engagieren.“

## Zehn Jahre „Runder Tisch Schularbeit“

Seit nunmehr zehn Jahren bietet der „Runde Tisch Schularbeit“ des DRK-Kreisverbands Biberach e.V. eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Vernetzung von Betreuungslehrkräften, die sich in den Bereichen Schulsanitätsdienst, Helden- und Juniorhelferprogramm engagieren. Zur Jubiläumsveranstaltung kamen 15 Teilnehmende in der neuen Rettungswache in Biberach zusammen, um über aktuelle



Der Runde Tisch ist für mich eine wertvolle Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen und über Neuigkeiten informiert zu bleiben.

**Oliver Kübler, Betreuungslehrer  
Gymnasium Ochsenhausen**

Entwicklungen und Herausforderungen in der schulischen Erste-Hilfe-Arbeit zu sprechen.

Peter Haug, Geschäftsführer des DRK-Rotkreuzbereichs, würdigte das Engagement der teilnehmenden Lehrkräfte: „Dank Ihnen allen wird Erste Hilfe an Schulen lebendig gehalten. Sie legen den Grundstein dafür, dass sich später genügend Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Rettungswesen engagieren.“

Ein zentrales Thema des Treffens war der Fachvortrag von Jovin Büchner, DRK-Landeskoordinator für Schularbeit, zum Thema „Verlässliche Grundschule“. Er betonte die Rolle des DRK in der Schularbeit und die Bedeutung von frühen Weichenstellungen für soziales Engagement: „Viele würden sich später in einem sozialen Beruf engagieren, wenn sie frühzeitig mit dem Thema in Berührung kommen.“ Gerade deshalb sei es entscheidend, bereits in der Schule mit Programmen wie

den Juniorhelfern einen Grundstein zu legen.

Die Juniorhelferprogramme des DRK gibt es an Grundschulen und sonderpädagogischen Bildungszentren. Angesichts des ab dem Schuljahr 2026/2027 geltenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der ersten Klasse betonte Büchner zudem die Notwendigkeit außerschulischer Kooperationspartner wie das DRK. „Wenn Juniorhelfer bereits in jungen Jahren sozial aktiv sind, wird eine wertvolle Basis für langfristiges Engagement geschaffen.“

Neben inhaltlichen Diskussionen gab es auch praktische Neuerungen: Manfred Rommel, Kreisausbildungsleiter des DRK Biberach, stellte überarbeitete Materialien für die Erste-Hilfe-Kurse vor.



**Ansprechpartner** für Lehrkräfte ist Manfred Rommel unter Telefon 07351/157021 oder E-Mail an [manfred.rommel@drk-bc.de](mailto:manfred.rommel@drk-bc.de)

### Sportlicher Aktionstag in der Boulderhalle

Hoch hinaus ging es für die Kinder und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes (JRK) im Landkreis Biberach: In der Boulderhalle Griffkiste in Mittelbiberach trafen sich Gruppen aus Bad Schussenried, Laupheim, Riedlingen, Ochsenhausen und Biberach zu einem gemeinsamen Aktionstag. Nach dem Kegel-Nachmittag im Jahr 2024 stand diesmal Bewegung, Teamgeist und gegenseitiges Kennenlernen im Mittelpunkt.

Das JRK im Kreis Biberach bietet Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren die Möglichkeit, Erste Hilfe zu lernen, Gemeinschaft zu erleben und soziales Engagement zu entwickeln. Der Aktionstag in der Griffkiste zeigte, wie lebendig und vielfältig diese Arbeit ist.

Im Jahr 2025 war das DRK auch wieder bei zahlreichen Schul- und Kindergartenbesuchen im Einsatz, sodass Kinder nicht nur im Jugendrotkreuz, sondern auch bei diesen Besuchen frühzeitig und spielerisch mit Erster Hilfe in Kontakt kamen.



#### Gemeinsame Aktivität

In der Boulderhalle konnten sich die Mitglieder der JRK-Gruppen bei einem Aktionstag richtig austoben.

## Jahresabschluss des Jugendrotkreuzes


Zum Jahresabschluss des Jugendrotkreuzes (JRK) im Landkreis Biberach kamen im Dezember 2025 insgesamt 21 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus neun Ortsgruppen zusammen, um sich auszutauschen, organisatorische Themen zu besprechen und kommende Termine sowie Aktionen zu planen. Die Gruppenleitungen treffen sich turnusmäßig alle zwei Monate in wechselnden Ortsvereinen, wobei Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel die zentrale Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervorhob. Kreisjugendleiterin ist Yvonne Vökle. Sie wird von den stellvertretenden Kreisjugendleiterinnen Sarah Manthey, Marina Schug und Lena Vökle unterstützt. Besondere Anerkennung galt Doris Frick-Kottermanski, die nach 32 Jahren als Delegierte beim Kreisjugendring verabschiedet wurde, sowie Jessica Dolderer, stellvertretende Kreisjugendleiterin und frühere Vorsitzende, die ihr Amt aus privaten Gründen niederlegte.



## Helfertag an der Federseeschule in Bad Buchau

Kurz vor den Herbstferien 2025 haben rund 110 Dritt- und Viertklässler der Federseeschule in Bad Buchau beim DRK-Helfertag „Helfen macht Schule“ einen besonderen Unterricht erlebt. Gemeinsam mit dem DRK Biberach, dem Jugendrotkreuz Bad Buchau, der Freiwilligen Feuerwehr Bad Buchau und der Polizei lernten sie, wie Hilfe im Notfall funktioniert. Neu war in diesem Jahr die psychologische Erste Hilfe. Hier lernten die Kinder von den Schulsanitätern, wie sie auf ein verängstigtes oder verletztes Kind zugehen und es trösten können.



 **Wilder Kaiser**  
v.l.: Patrick Lemli (DRK), Lena Weikmann (Tochter), Helmut Bauer, Karin Bauer und Kerstin Blaser (DRK).

# DRK erfüllt Herzenswünsche

Es gibt Orte, die zur Heimat werden, an denen wir Kraft tanken, Freundschaften pflegen und unvergessliche Erinnerungen schaffen. Das „Glücksmomente“-Team ermöglicht schwer kranken Menschen eine Rückkehr an diese besonderen Orte.

### Fahrt 1: Oberstaufen

Die Krebs-Diagnose veränderte die Welt der Wünschenden und ihrer Familie schlagartig. Der Gedanke, noch einmal in die geliebte Blockhütte nach Oberstaufen zu reisen, schien unerreichbar. Doch dann ging die Familie auf das DRK Biberach zu.

„Als unsere Mutter erfuhr, dass es nach Oberstaufen geht, weinte sie vor Glück“, berichtet ihre Schwiegertochter. Schon zwei Wochen vor dem großen Tag begann die Wünschende mit großer Vorfreude zu planen – und erlebte schließlich, wie alle Beteiligten Hand in Hand arbeiteten. „Das DRK, das Hospiz, die Musikgruppe Alpenstreuner und die Familie Klaus von der Blockhütte – sie alle haben diesen Traum wahr werden lassen“, sagt ihre

Schwiegertochter. „Noch einmal konnte sie diesen Ort so erleben, wie sie ihn kannte.“

Die „Glücksmomente“-Ehrenamtlichen Carolin Naber und Otto Jans begleiteten die Wünschende. „Nach der herzlichen Begrüßung durch die Wünschende und ihrer Familie war die Aufregung schnell verfliegen“, erzählt die 34-jährige Carolin Naber. Mit dem speziell ausgestatteten Glücksmomente-Mobil fuhren sie nach Oberstaufen, eine Palliativpflegerin des Hospizes Biberach war ebenfalls mit an Bord.

„Der Moment, als wir die Blockhütte betraten, war besonders ergreifend“, erzählt der 60-jährige Otto Jans. Plötzlich waren alle in einer anderen Welt, einzig das Hier und Jetzt zählte. Die Wirtsfamilie hieß sie mit offenen Armen willkommen, die Musikgruppe



Glücksmomente zeigt:  
Am Lebensende ist noch  
vieles möglich, manch-  
mal sogar mehr als man  
denkt.

### Carolin Naber, Ehrenamtliche „Glücksmomente“

spielte ihre Lieblingslieder, und für einige Stunden schienen Sorgen und Krankheit in den Hintergrund zu rücken. Die Wünschende lachte und machte mit ihrer Ratsche wie in früheren Tagen mit. Zum Abschluss erklang ihr Herzenslied „Sierra Madre“ – die ganze Hütte erstrahlte in Wunderkerzenlicht.

Carolin Naber und Otto Jans engagieren sich aus tiefster Überzeugung. Private Schicksalsschläge haben ihren Blick aufs Leben und dessen Kostbarkeit verändert: Zeit ist das Wertvollste, was man sich aneinander schenken kann. Und selbst in schwierigsten Lebenslagen sind Momente des Glücks möglich. Die Wünschende und ihre Familie blicken dankbar auf diesen Tag zurück: „Trotz der Trauer und den vielen Emotionen, war es für alle nochmal ein Tag voller Freude, Liebe und Dankbarkeit.“

### Fahrt 2: Wilder Kaiser

Für Helmut Bauer aus Ehingen war der Wilde Kaiser im österreichischen Tirol weit mehr als ein Bergmassiv. Es war ein Ort, der ihm und seiner Familie in den vergangenen Jahren viel Kraft gegeben hatte. „Schon die Fahrt im Glücksmomente-Mobil war etwas Besonderes“, erzählt die Ehefrau des Wünschenden, Karin Bauer. „Vormittags brach plötzlich die Sonne durch die Wolken, obwohl Regen und Nebel vorhergesagt waren. Es fühlte sich an wie ein kleines Zeichen.“

Oben am Hartkaiser angekommen, genossen sie bei einem gemeinsamen Essen die Sonne und schauten auf die Berge. „Dass auch meine Tochter Lena mit dabei war, hat mir unglaublich viel bedeutet – ich hätte das allein nicht geschafft“, erzählt Karin Bauer. Am späten Nachmittag führte die Fahrt weiter nach Brixen im Thale, ein Ort verbunden mit Erinnerungen an frühere Urlaube: „Es war wie ein Kreis, der sich schließt. Ein Abschied, aber auch ein großes Geschenk. Dieser Tag bleibt für mich unvergesslich – voller Sonne, Liebe und Dankbarkeit.“


Familie Bauer ist besonders dankbar für die beiden Ehrenamtlichen Kerstin Blaser und Patrick Lemli. Patrick Lemli ist seit 2009 in der DRK-Bereitschaft Biberach aktiv, Kerstin Blaser seit 2015 in der DRK-Bereitschaft Bad Schussenried. Beide engagieren

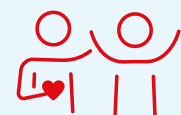
sich seit Beginn im Projekt „Glücksmomente“ und wissen genau, wie wertvoll diese Momente für die Wünschenden sind. Beide haben die Fahrt an den Wilden Kaiser wie einen Familienausflug erlebt – man ist dem Wünschenden und seinen Angehörigen ganz nah und darf mit-helfen, Erinnerungen zu schaffen, die bleiben; über den Tod hinaus. „Kein Geld der Welt kann aufwiegen, wie glücklich die Wünschenden und ihre Familien in diesen Momenten sind“, sagt Patrick Lemli.

Auch die kleinen Details machen diese Tage unvergesslich – so wie bei der Ausfahrt an den Wilden Kaiser: die Sonne, die sich durch die Wolken kämpft, oder das Entdecken der Kuhglocken in einem kleinen Souvenir-Shop am Hartkaiser. Als Helmut Bauer zusammen mit Patrick Lemli die kleinen Glocken fand, entschied der Wünschende sofort: Jeder soll eine bekommen, als Erinnerung an diesen besonderen Tag. Kurze Zeit später ist Helmut Bauer verstorben.

„Und so hat jeder von uns eine solche Glocke – als Symbol für diesen wunderbaren gemeinsamen Moment“, erzählt seine Frau. Auch die Ehrenamtlichen tragen die kleinen Kuhglocken, wie man sie von den Almen kennt, an ihren Taschen. Karin Bauer sagt: „Jedes Mal, wenn sie klingelt, erinnert sie mich daran, dass wir es wirklich noch geschafft haben.“



 **Oberstaufen**  
Die Ehrenamtlichen von den DRK-„Glücksmomenten“, Carolin Naber und Otto Jans, haben die Wünschende und ihre Familie eng begleitet.



Haben Sie einen Wunsch oder kennen Sie einen Wünschenden? Falls Sie sich unsicher sind, ob Sie einen passenden Wunsch haben und dies im gesundheitlichen Zustand der Person machbar ist, rufen Sie doch einfach beim DRK an – Fragen kostet nichts.

**Ansprechpartnerin** ist Alexandra Winter, Telefon 07351/1570-32 oder E-Mail [alexandra.winter@drk-bc.de](mailto:alexandra.winter@drk-bc.de)

## Besonders verdiente Blutspender geehrt

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen und die DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg ehrten im Oktober 2025 mit Unterstützung von Staatsrätin Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, besonders verdiente Blutspender in der Phoenixhalle in Stuttgart.

Geehrt wurden rund 170 Blutspender, die im Jahr 2024 ihre 125., 150.,

175., 200. und 225. Blutspende geleistet haben. Unter den Geehrten befanden sich auch fünf Spender aus dem Landkreis Biberach: Herr Daiber aus Bad Schussenried, Herr Federle aus Schemmerhofen, die Herren Gaus und Rinnau aus Biberach und Herr Wild aus Uttenweiler mit jeweils 150 Blutspenden.

„Jeder und jede von Ihnen ist wichtig und wir sind für jede einzelne Blutspende dankbar. Ich danke Ihnen auch in meiner Dreifachfunktion für

das, was Sie tun und getan haben und ich danke an dieser Stelle auch allen Rotkreuzlern, die dafür sorgen, dass Sie bei der Blutspende gut begleitet werden“, sagte Barbara Bosch.

Prof. Dr. Torsten Tonn, medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen dankte ebenfalls allen Spendern im Namen aller Patienten für ihr unersetzliches Engagement.

## Polizei zeichnet Rettungsdienst aus

Für ihr vorbildliches Verhalten und ihr beherztes Eingreifen bei einem Einsatz im Juli 2025 sind vier Rettungsdienst-Mitarbeiter des DRK Biberach ausgezeichnet worden.

In einem feierlichen Rahmen überreichten Vertreter des Polizeipräsidiums Ulm und des DRK die

Ehrungen an Samira Hummler, Fabienne Schefold, Fabian Jonscher und Madelaine Schubje. „Für ihr couragiertes Verhalten und ihre Unterstützung danke ich ihnen sehr herzlich und spreche meine Anerkennung aus“, betonte der Ulmer Polizeipräsident Josef Vesper in einem Schreiben, das der Leiter des Polizeireviers Biberach, Stefan

Prießner, bei der Übergabe verlas. Durch das schnelle und entschlossene Handeln des Teams konnte eine Frau in einer akuten Notlage rechtzeitig Hilfe erhalten. Sie haben ganz im Sinne der bundesweiten „AKTION-TU-WAS“ zur Förderung des Zeugen- und Helferverhaltens gehandelt.

### Einsätze, die besonders sind

„Rettungsdienst und Polizei haben ein gemeinsames Ziel: Menschen zu helfen. Lebensrettung gehört zu unserem Auftrag – doch es gibt Einsätze, die besonders sind und uns vieles abverlangen. Dabei über sich hinauszuwachsen, verdient größten Respekt“, sagte Stefan Prießner. Auch Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, zeigte sich stolz auf das Team: „Euer Einsatz ist ein Beispiel für gelebten Zusammenhalt, Verantwortungsbeusstsein und Mut. Ihr habt gezeigt, dass euer Beruf weit mehr als ein Job ist – er ist Berufung.“



### Ehrung für couragiertes Verhalten

Die DRK-Geschäftsführer Peter Haug (v. l.) und Michael Mutschler, DRK-Präsident Mario Glaser, das geehrte Rettungsdienst-Team Samira Hummler, Fabienne Schefold, Fabian Jonscher und Madelaine Schubje sowie Stefan Prießner (Leiter Polizeirevier Biberach) und Andreas Gnannt (stv. Leiter Polizeirevier Biberach)



### 📷 Übergabe Rettungsmittel

Die DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler (v. l.), Peter Haug, DRK-Präsident Mario Glaser, Andreas Braungardt (stv. Leitung Rettungsdienst) und Theresa Kramer-Frammelsberger (Leitung Rettungswache Biberach)

# „Projekt RTW-Süd“: Rettungsmittel übergeben

Das DRK Biberach erweitert seinen Fuhrpark um einen modernen MAN-Rettungswagen. Stationiert in Biberach stärkt er die Notfallversorgung im Landkreis.

„Durch die bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit benachbarten DRK-Rettungsdienstbereichen konnten wir Skaleneffekte nutzen und so bessere Einkaufskonditionen erzielen“, sagte Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst beim DRK, bei der offiziellen Inbetriebnahme im März 2025.

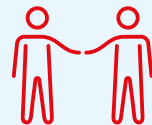
„Wir investieren fortlaufend in die Modernisierung unserer Fahrzeugflotte und verbessern dadurch auch die Zusammenarbeit mit benachbarten Rettungsdiensten.“ Den Ausbau übernahm der Hersteller Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeuge (WAS).

Die Beschaffung erfolgte im Rahmen des Pilotprojekts „RTW-Süd“, einer Kooperation der DRK-Rettungsdienste aus Biberach, Bodensee-Oberschwaben, Ulm und Sigmaringen. Ziel ist ein einheitliches

Fahrzeugkonzept mit standardisierter Medizintechnik. Insbesondere bei Einsätzen an der Kreisgrenze, zum Beispiel bei Verkehrsunfällen, kann die einheitliche Ausstattung von Vorteil sein.

Der neue Rettungswagen verfügt über ein 12-Kanal-EKG, einen Defibrillator, ein Beatmungsgerät, eine umfangreiche medikamentöse Ausstattung, eine elektrohydraulische Fahrtrage, Digitalfunk sowie eine IT- und Kommunikationsausstattung. Damit sind die Rettungswagen kleine rollende Intensivstationen.

Ergonomische Sitze sowie optimierte Ein- und Ausstiege sorgen für mehr Komfort und Sicherheit für die Einsatzkräfte. Die auffällige Beklebung im landesweiten „Battenberg“-Design stellt eine hohe Sichtbarkeit im Einsatz sicher.



### Das Projekt „RTW Süd“

Das Projekt „RTW-Süd“ bündelt mehrere DRK-Rettungsdienste aus dem südlichen Baden-Württemberg für eine gemeinsame RTW-Beschaffung mit den Zielen:

- **Verlässliche Beschaffungstermine:** Termingerechte Lieferung und flexible Ersatzbeschaffung.
- **Kostenoptimierung:** Preisvorteile durch größere Bestellmengen und einheitliche Kostenstrukturen.
- **Stärkung der Marke:** Einheitliches Erscheinungsbild der DRK-Rettungswagen.
- **Mitarbeiterzufriedenheit:** Moderne und funktionale Ausstattung in allen Rettungsdienst-Bereichen.

Perspektivisch könnten auch Medizintechnik und Dienstkleidung im Verbund beschafft werden.

Inzwischen ist das Projekt so erfolgreich, dass es in ganz Baden-Württemberg etabliert wird und unter dem Namen „RTW Baden-Württemberg“ läuft.



### Übergabe der neuen Rettungswache in Biberach

Berthold Braunger von Braunger & Wörtz Architekten und Leiter des Projekts übergab das Bauwerk symbolisch mit einem Hefezopf-Schlüssel an das DRK-Team.

# Neue Rettungswache in Biberach offiziell eingeweiht

Mit der feierlichen Einweihung der neuen Rettungswache in der Marie-Curie-Straße 8 im März 2025 hat das DRK einen bedeutenden Meilenstein für den Rettungsdienst der Region gesetzt. Nach mehr als zehn Jahren Planung und Bauzeit steht nun eine hochmoderne Rettungswache zur Verfügung.

„Heute ist ein bedeutender Tag für den Rettungsdienst im Landkreis Biberach“, betonte Mario Glaser, Präsident des DRK-Kreisverbands und Landrat im Landkreis Biberach. „Mit dieser Rettungswache setzen wir neue Maßstäbe in der Notfallversorgung.“

Die neue Rettungswache ersetzt die bisherige Einrichtung in der Ziegelhausstraße, die ursprünglich als Kindertagesstätte konzipiert war und den gestiegenen Anforderungen des Rettungsdienstes nicht mehr gerecht wurde. Die Entscheidung für den Neubau fiel 2014, doch Finanzierung und Genehmigungen stellten große Herausforderungen dar. Insgesamt wurden 11,3 Millionen Euro investiert, wobei der DRK-Kreisverband

den größten Teil der Kosten trägt. Das Land Baden-Württemberg beteiligte sich unter anderem mit einer Förderung von 90 Prozent der förderfähigen Kosten in Höhe von bislang 3,1 Millionen Euro.

„Die neue Rettungswache ist ein Vorzeigeprojekt“, erklärte Staatssekretär Thomas Blenke vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg. „Mit ihrer strategisch günstigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Sana-Klinik Biberach und der Nordwestumfahrung sorgt sie für noch schnellere Hilfsfristen. So geht Zukunft in der Notfallversorgung.“

Die neue Rettungswache umfasst 67 Räume auf 1.600 Quadratmetern, darunter modern aus-

gestattete Büroräume, Ruheräume für die Einsatzkräfte sowie einen multifunktionalen Fortbildungsräum. Insgesamt arbeiten hier 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Herausforderungen gemeistert

Die Bauphase war anspruchsvoll, nicht zuletzt aufgrund der Hanglage des Gebäudes. „Es war eine große Herausforderung, aber unser Ziel war immer klar: ein Gebäude, das höchste Funktionalität mit guten Arbeitsbedingungen verbindet“, erklärte Berthold Braunger von Braunger & Wörtz Architekten und Leiter des Projekts. Er übergab das Bauwerk symbolisch mit einem Hefezopf-Schlüssel.

Neben den baulichen Herausforderungen spielte auch die logistische

Organisation des Umzugs eine zentrale Rolle. Am 9. Januar 2025 erfolgte der symbolische Konvoi der Rettungsfahrzeuge von der alten Wache zum neuen Standort. „Es war eine logistische Meisterleistung, den Rettungsbetrieb an zwei Standorten parallel aufrechtzuerhalten, ohne einen einzigen Einsatz zu verpassen“, hob Andreas Braungardt, stellvertretender Leiter des Rettungsdienstes, hervor.

### Zukunftssicherung der Rettung

Mit der neuen Rettungswache ist der DRK-Kreisverband Biberach bestens auf die zukünftigen Anforderungen des Rettungsdienstes vorbereitet. Wolfgang Haalboom, Vizepräsident des DRK-Landes-

verbands Baden-Württemberg, betonte: „Das DRK steht seit über 150 Jahren für Schutz und Unterstützung von Menschen in Not.“ Gleichzeitig verwies er auf die Herausforderungen: „Unser Rettungsdienst ist nicht gewinnorientiert – und das ist auch gut so. Dennoch gibt es einen erheblichen Investitionsstau beim Bau neuer Rettungswachen.“ Haalboom machte deutlich, dass das neue Rettungsdienstgesetz eine schnellere Einsatzbereitschaft erfordert: „Wenn die Hilfsfrist von 15 auf 12 Minuten verkürzt wird, müssen auch die entsprechenden Infrastrukturen geschaffen werden.“ „Diese Rettungswache ist das letzte Puzzleteil am Hauderboschen. Mit

der modernen Infrastruktur und der optimierten Anbindung ans Straßennetz verkürzen wir das therapiefreie Intervall weiter und verbessern die medizinische Versorgung nachhaltig“, betonte Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführer Rettungsdienst.

### Geistliche Segung

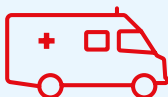
Mit der feierlichen Einweihung und der Segnung des Gebäudes durch die Dekane Stefan Ruf und Matthias Krack wurde das neue Zuhause der Rettungskräfte offiziell seiner Bestimmung übergeben. „Hier ist der Schnittpunkt von Chaos und Ordnung, von Tod und Leben – ein Ort von großer Bedeutung“, betonte Dekan Krack in seiner Ansprache.

#### Zahlen & Fakten zur neuen Rettungswache:

Kosten: 11,3 Millionen  
Grundfläche: 1.600 m<sup>2</sup>  
Stockwerke: 3  
Mitarbeitende: 140



Räume: 67  
Türen: 86  
Fenster: 135  
Verbaute Meter Kabel: 12 km  
Verbauter Beton: 1.857 m<sup>3</sup>



Rettungswagen: 6  
Krankentransportwagen: 9  
Schwerlast-Rettungswagen: 1  
Notarzt-Einsatzfahrzeuge: 2  
Fahrzeuge für Organisatorischen Leiter Rettungsdienst: 1  
Rettungswagen-Simulator zur Ausbildung von Notfallsanitätern: 1  
Fahrzeug für Dienstfahrten: 1



#### 📷 Besuch der Biberacher Stadtspitze

Biberachs Oberbürgermeister Norbert Zeidler (mitte) und der Erste Bürgermeister Ralf Miller (zweiter v.l.) haben sich bereits vor der offiziellen Einweihung, quasi als „Preview“, ein Bild von der neuen Rettungswache gemacht. „Ich freue mich, dass das DRK mit dieser Rettungswache nun so ausgestattet ist, wie es der Region gebührt“, sagte Norbert Zeidler. Mit einem Augenzwinkern fügte er an: „Die schönsten Kinder entstehen bei den schwierigsten Geburten.“ Auch Ralf Miller zeigte sich beeindruckt: „Die neue Rettungswache ist im Vergleich zur alten Wache ein echter Quantensprung und ein Gewinn für die gesamte Region.“ Beim Rundgang mit dabei waren DRK-Präsident Mario Glaser (Zweiter v.r.) und die DRK-Geschäftsführer Peter Haug (l.) und Michael Mutschler (r.).

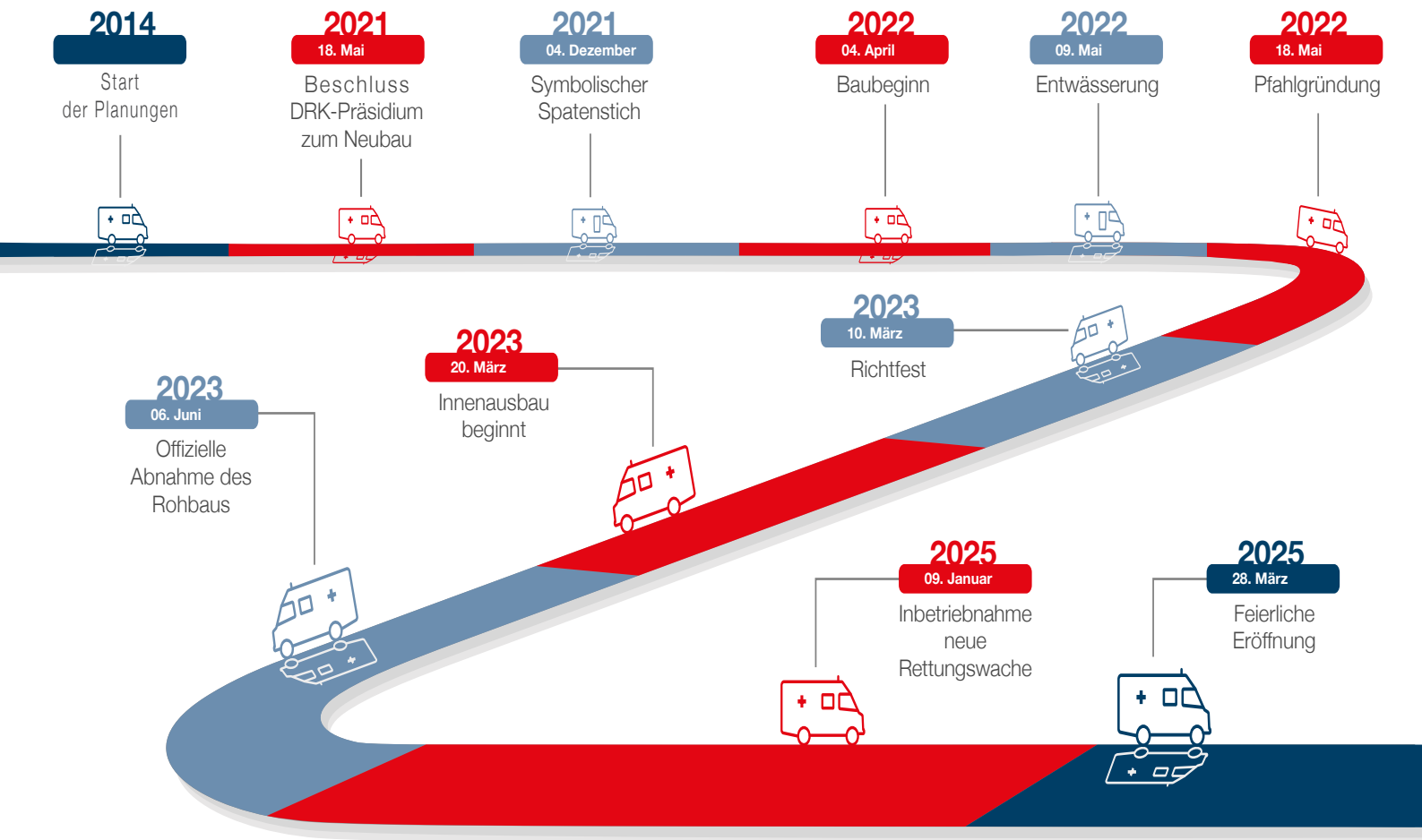




## Bilder Eröffnung Rettungswache



# Meilensteine der neuen Rettungswache Biberach





### Unerwartet schnelle Geburten

*Bild links:* Fast ein Jahr nach der überraschenden Hausgeburt besuchte Familie Kalenberg das DRK-Team (v. l.): Luise Müllhofer, Tim, Maike, Benjamin, Pia, Dr. Julia Demmelmaier und Peter Münz.

*Bild rechts:* Jessica und Christian Nusser mit Emma und Paula (r.) bedanken sich bei Notarzt Philipp Ganter (Dritter v. l.), dem Disponenten Jörg Wunderlich (Zweiter v. l.) sowie den Notfallsanitätern Carolus Obert (Vierter v. l.) sowie Fabian Kosok (links).

## Wenn das Leben keine Zeit verliert

**Familie Nusser aus Betzenweiler und Familie Kalenberg aus Biberach teilen ein besonderes Schicksal: Ihre Töchter Paula und Pia kamen unerwartet schnell zu Hause zur Welt. Dank der besonnenen Unterstützung der Integrierten Leitstelle sowie der Einsatzkräfte verliefen beide Geburten glücklicherweise ohne Komplikationen.**

Am Abend des 11. März 2024 verbrachte Jessica Nusser noch einen ganz normalen Tag mit ihrer dreijährigen Tochter Emma. Erst später bemerkte sie, dass etwas anders war. Obwohl noch keine Wehen eingesetzt hatten, bereitete sich die Familie auf die Fahrt in die Klinik vor. Doch kurz darauf ging alles sehr schnell: Jessica Nusser spürte das Köpfchen ihres Kindes, starke Wehen setzten ein und der Notruf wurde gewählt. Disponent Jörg Wunderlich unterstützte die Familie telefonisch und leitete sie ruhig an. Wenige Wehen später war Paula am 12. März 2024 geboren – doch es herrschte zunächst große Sorge, denn die Nabelschnur lag um ihren Hals. Geistesgegenwärtig löste Vater Christian

Nusser die Schnur, doch Paula schrie nicht sofort. „Herr Wunderlich beruhigte uns und leitete uns an – und dann hörten wir endlich Paulas ersten Schrei“, erzählt Jessica Nusser erleichtert. Obwohl sie sehr schnell vor Ort waren, traf der alarmierte Notarzt Philipp Ganter mit den Notfallsanitätern Carolus Obert und Fabian Kosok erst nach der Geburt ein. Sie versorgten Mutter und Kind und brachten beide ins Krankenhaus Ehingen.

### Plötzlich intensive Wehen

Ähnlich überraschend verlief die Geburt bei Familie Kalenberg am 4. September 2024. Am Abend zuvor setzten bei Maike Kalenberg die ersten Wehen ein. Alles wirkte zunächst unauffällig beziehungsweise im gewohnten Rahmen, schließlich hatte die Erfahrung mit Sohn Tim gezeigt: Es bleibt genug Zeit. Doch am nächsten Morgen überschlugen sich die Ereignisse – plötzlich traten Wehen mit starker Intensität auf und die Fruchtblase platzte. Obwohl die Familie im Wohngebiet Hauderboschen lebt und damit in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus, war klar: Das würde nicht mehr in den Kreissaal reichen.

Benjamin Kalenberg wählte ohne zu zögern den Notruf.

„Als wir eintrafen, haben wir Frau Kalenberg noch einmal zum Pressen aufgefordert und schon war Pia da. Es ging unglaublich schnell, schätzungsweise zwei Minuten nach unserem Eintreffen war die Geburt vollbracht“, erinnert sich Notärztin und ärztliche Verantwortliche im Rettungsdienst, Dr. Julia Demmelmaier. Das Rettungsdienst-Team bestand aus den Notfallsanitätern Peter Münz und Madelaine Schubje, der Rettungssanitäterin Vanessa Liebeskind sowie der Notfallsanitäterin in Ausbildung Luise Müllhofer.

Heute blicken beide Familien mit einem Lächeln auf die aufregende Geburt zurück und sind dankbar für die Hilfe des DRKs. „Für sie ist das vielleicht Alltag – für uns war ihr Handeln besonders und unglaublich wichtig. Sie haben uns beruhigt und uns das Gefühl gegeben, dass alles gut wird“, so Jessica Nusser. Benjamin Kalenberg sagt: „Der Einsatz verlief unglaublich routiniert und gab uns in einer Ausnahmesituation Sicherheit. Wir sind überglücklich, dass alles so gut ausgegangen ist.“

# Dank schneller Hilfe zurück im Leben

Der Fall von Walter Benz aus Ingerkingen zeigt, wie Erste Hilfe, ehrenamtliches Engagement und professionelle Notfallversorgung zusammenwirken.

In diesem Moment zählt jede Sekunde: Am 25. Mai 2025 erleidet der 81-jährige Walter Benz aus Ingerkingen einen Herzstillstand – und überlebt. Dass er heute wieder zuhause bei seiner Familie sein kann, verdankt er dem schnellen Eingreifen seiner Tochter, dem Einsatz ehrenamtlicher Helfer, der professionellen Versorgung durch den DRK-Rettungsdienst sowie der ärztlichen Behandlung in der Klinik.



Ich muss zwar langsamer tun, aber ich lebe – und dafür bin ich unendlich dankbar.

## Walter Benz aus Ingerkingen

Als die 46-jährige Martina Ströbele die Hilferufe der Lebensgefährtin ihres Vaters aus der unteren Wohnung hört, zögert sie nicht: „Ich bin sofort runtergesprungen und habe gesehen, dass er einen Herzstillstand hat.“ Erst zwei Wochen zuvor hatte ihr Vater einen Herzinfarkt erlitten. Die Familie wählt den Notruf, hebt den bewusstlosen Vater auf den Boden, und Martina Ströbele beginnt mit der Reanimation – unterstützt durch die telefonische Anleitung der Integrierten Leitstelle mit Disponent Bastian Grahlow und ihrem Ehemann. Im Hintergrund alarmiert Disponent Peter Münz die Einsatzkräfte.

„Die telefonische Reanimation hat mir sehr geholfen, weil man Angst hat, etwas falsch zu machen“, schildert Martina Ströbele. Regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse, die sie im Rahmen ihres Berufs als Heilerziehungspflegerin absolviert, geben ihr in dieser lebensbedrohlichen Situation eine gewisse Sicherheit.

Parallel macht sich Bernd Kern auf den Weg. Er ist seit 25 Jahren in der DRK-Bereitschaft Schemmerhofen und ausgebildeter Helfer vor Ort. First Responder wie er kommen immer dann zum Einsatz, wenn sie den Ort eines Notfalls schneller erreichen können als der Rettungsdienst und übernehmen die Versorgung des Patienten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Die Ehrenamtlichen führen lebenserhaltende Sofortmaßnahmen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch und sind mit speziellen Rucksäcken ausgerüstet.

## Mundwinkel zucken nach Schock

„Ich war gerade bei der Hausarbeit, als die Alarmierung kam“, erinnert er sich. In Minutenschnelle erreicht er den Ort des Notfalls; dank der Einweisung durch Angehörige verliert er keine Zeit bei der Suche nach dem richtigen Haus. Bernd Kern legt den Defibrillator an, stellt das Atemmanagement her und setzt die Reanimation fort, bis der Rettungsdienst mit Notarzt eintrifft. „Hoffnung machte uns, als die Mundwinkel von Herrn Benz nach dem Schock reagierten“, erzählt Bernd Kern.

Wenige Minuten später trifft auch der

Rettungsdienst mit Notarzt aus Biberach ein. Das Rettungsdienst-Team bilden an diesem Tag Timo Weinzierl, Albrecht Nitschke, Stefanie Essler und Ruben Mayer. Sie übernehmen die weitere Versorgung des Patienten und bringen ihn ins Alb-Donau Klinikum nach Ehingen. Dort wird er zehn Tage stationär behandelt, anschließend folgt eine dreiwöchige Rehabilitation in Überlingen. Heute lebt Walter Benz mit einem implantierten Defibrillator. An den dramatischen Tag selbst hat er keine Erinnerung. Das Rettungsteam weiß: Solche positiven Verläufe sind leider selten. „Wichtig ist, sofort mit der Reanimation zu beginnen“, betont Notfallsanitäterin Stefanie Essler. „Die Leitstelle unterstützt dabei – niemand muss Angst haben, etwas falsch zu machen.“ Rettungssanitäter Albrecht Nitschke ergänzt: „Falsch macht nur derjenige etwas, der gar nichts tut.“ Und Helfer-vor-Ort Bernd Kern sagt: „Hier haben alle Räder der Rettungskette perfekt ineinandergegriffen.“



## Erfolgreiche Rettungskette

Walter Benz (5. v. l.) hat einen Herzstillstand dank dem schnellen Handeln seiner Familie und des DRKs am 25. Mai 2025 überlebt.

# Biberach: „Woche der Wiederbelebung“

Bei einer gemeinsamen Aktion des DRK Biberach und des Sana Klinikums Biberach lernten Besucherinnen und Besucher auf dem Biberacher Wochenmarkt lebensrettende Sofortmaßnahmen kennen.

Unter dem Motto „Prüfen – Rufen – Drücken“ erklärten PD Dr. Sebastian Hafner, Chefarzt des Zentrums für Anästhesiologie, Notärztin Dr. Marina Karic, Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, und DRK-Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel das Vorgehen bei einer Reanimation: Bewusstsein und Atmung prüfen, sofort den Notruf 112 wählen und ohne Zögern mit der Herzdruckmassage beginnen; fest, schnell und mindestens 100-mal pro Minute. Im persönlichen Gespräch mit Besucherinnen und Besuchern beantworteten sie zudem Fragen und zeigten Lösungen auf. Am Aktionsstand konnten Interessierte aller Altersgruppen die Technik an Reanimationspuppen üben. Die Kinder erhielten von Sebastian Hafners Tochter Luisa eine „Lebensretter-Urkunde“ des Sana Klinikums

mit einem Biber als Superheld. „Viele konnten feststellen, dass die Angst, etwas falsch zu machen, unbegründet ist. Entscheidend ist, überhaupt zu handeln“, betonte Dr. Hafner. In Deutschland erleiden jedes Jahr über 60.000 Menschen außerhalb eines Krankenhauses einen Herzstillstand, zwei Drittel davon zu Hause und meist ohne medizinisch geschulte Hilfe. Durch gezielte Aufklärungskampagnen wie diese ist die Zahl der Helfenden in Deutschland auf inzwischen über 50 Prozent gestiegen.

## Ersthelfer sind wichtigstes Glied

„Mit unseren qualifizierten Helfern vor Ort und einem flächendeckenden Rettungsdienst haben wir starke Instrumente, um dem plötzlichen Herztod etwas entgegenzusetzen. Doch das wichtigste Glied in der

Rettungskette bleiben die Ersthelfer. Wenn sie nicht eingreifen, sinken die Überlebenschancen drastisch“, sagte Michael Mutschler. „Genau das ist unser Ziel: Jeder kann Leben retten – man muss nur anfangen.“



Gemeinsam für Reanimation sensibilisieren: Manfred Rommel (v. l.), PD Dr. Sebastian Hafner, Luisa Hafner, Dr. Marina Karic und Michael Mutschler auf dem Biberacher Wochenmarkt.

## Aktion zum Weltrotkreuztag in Laupheim

Anlässlich des Weltrotkreuztags haben sich der DRK-Ortsverein Laupheim und der DRK-Kreisverband Biberach e.V. gemeinsam mit einem Informationsstand auf dem Laupheimer Marktplatz präsentiert. Unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer konnten die Besucherinnen und Besucher sich über das breite Leistungsspektrum des Deutschen Roten Kreuzes informieren – von Bereitschaftsarbeit über

Blutspende bis hin zur Förderung durch Mitgliedschaften.

„Mit unserem Aktionsstand und unserem tollen Team aus der DRK-Bereitschaft Laupheim, dem Ortsverein und der Unterstützung durch Manfred Rommel vom Kreisverband konnten wir ein starkes Zeichen setzen. Wir wurden sehr herzlich von den Menschen angesprochen und erfuhren große Wertschätzung für unsere Arbeit“, resümierte Reiner Barthold vom

DRK-Ortsverein Laupheim. Besonderer Publikumsmagnet waren die eigens zubereiteten DRK-Waffeln, die nicht nur geschmacklich überzeugten, sondern auch mit dem DRK-Logo verziert waren. Die Waffeln wurden kostenfrei angeboten, viele Besucher bedankten sich mit einer kleinen Spende. Am Nachmittag schloss sich eine Blutspendeaktion im DRK-Heim Laupheim an, die ebenfalls gut angenommen wurde.

### **Starke Partner**

Dr. Sebastian Hafner (Chefarzt des Zentrums für Anästhesiologie am Sana Klinikum / v.l.), Mario Glaser (DRK-Präsident und Landrat), Dr. Thomas Schmidt (Ärztlicher Direktor Sana Klinikum), Beate Jörißen (Geschäftsführung Sana Klinikum), Andreas Braungardt (stv. Leitung Rettungsdienst) und Michael Mutschler (DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst)



## DRK und Sana Klinikum stärken Ersthelfer-Netzwerk

**Das DRK Biberach und das Sana Klinikum Landkreis Biberach haben im Jahr 2025 ihre Zusammenarbeit weiter ausgebaut. So treiben sie die Verbreitung und Nutzung der Ersthelfer-Alarmierungs-App „corhelper“ voran. Durch den Einsatz der App kann das therapiefreie Intervall bei Reanimationen verkürzt werden – ein lebensrettender Vorteil, denn bei plötzlichem Herztod zählt jede Minute.**

Das DRK Biberach setzt seit Mitte Dezember 2024 auf „corhelper“ und zieht eine erste positive Bilanz. „Seitdem wurden rund 70 Einsätze mit Verdacht auf Reanimation mit „corhelper“ bedient“, sagt Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst beim DRK Biberach. „Wir freuen uns über das Engagement und die Unterstützung durch das Sana Klinikum in diesem Bereich. Dadurch gewinnen wir weitere qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer und stärken so die Notfallversorgung bei Reanimation im Flächenlandkreis Biberach.“

Aktuell gibt es knapp 400 registrierte Ersthelferinnen und Ersthelfer sowie 197 Defibrillatoren (AEDs). Wenn die Integrierte Leitstelle einen Notfall erkennt, bei dem eine Reanimation notwendig ist, werden neben dem Rettungsdienst auch registrierte Ersthelfer über die App alarmiert.

Die Alarmierungsapp ist grundsätzlich offen für medizinisch qualifizierte Personen, darunter Pflegekräfte, Klinikpersonal, Mitglieder von Rettungsorganisationen und medizinisch geschulte Privatpersonen. Es sind entsprechende Qualifikationen notwendig.

Das Biberacher Zentralkrankenhaus unterstützt die Verbreitung und Nutzung der Ersthelfer-Alarmierungs-App und wirbt auch innerhalb des Klinikums für die Registrierung. „Die Alarmierungsapp ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, Ersthelfer lokal zu bündeln und die Helferquote nachhaltig zu erhöhen. Im internationalen Vergleich ist diese nämlich alarmierend gering“, so der Ärztliche Direktor Dr. Thomas Schmidt.



Um die Qualität der „corhelper“-Einsätze weiter zu verbessern, fand 2025 erstmals ein **Austauschtreffen** mit den Ersthelfern in der DRK-Geschäftsstelle in Biberach statt. Rund 45 Ersthelfer folgten der Einladung. Ein zentrales Thema des Treffens war der Datenschutz, insbesondere im Umgang mit den sensiblen einsatz- und personenbezogenen Daten. Zudem erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit der Integrierten Leitstelle und konnten sich mit Vertreterinnen der App über Navigation, Einstellungen und mögliche Weiterentwicklungen austauschen. Mehr Infos zu „corhelper“ gibt es im Internet unter [www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de)



**Offizielle Spendenübergabe**  
 Dominik Schärmer (v.l.), Michael Mutschler, Birgit Kienle, Drohnenpilot Philipp Gotzhein, Peter Haug und Alexander Schirmer

# Moderne Technologie

Die Drohnenstaffel des DRK Biberach hat eine bedeutende Verstärkung erhalten: Dank Spenden in Höhe von jeweils 1.000 Euro der Kienle GmbH aus Altheim und der SRH Holding (SdbR) aus Heidelberg konnte eine neue Spezialdrohne samt Zubehör angeschafft werden.



Die DJI Avata 2 ergänzt ab sofort das technische Equipment der Staffel und verbessert die Einsatzmöglichkeiten – insbesondere bei schwierigen Lagen wie Bränden oder bei der Suche nach Personen in nicht begehbaren oder einsturzgefährdeten Gebäuden. Auslöser für die Anschaffung war ein Großbrand in der Riedlinger Altstadt im Januar 2025. „Damals baten Feuerwehr und Polizei uns um Unterstützung bei der Suche nach vermissten Personen in einem schwer zugänglichen Gebäude – eine passende Indoor-Drohne war jedoch nicht vorhanden“, erinnert sich Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer. In der Folge wurde gezielt nach Sponsoren gesucht. Mit der neuen Drohne wurde bewusst in moderne FPV-Technologie (First Person View) investiert. „Die Avata 2 ist sowohl im Innen- als

auch im Außenbereich einsetzbar, verfügt über Zusatzbeleuchtung und erreicht mit fünf Akkus eine Flugzeit von bis zu 90 Minuten“, erklärt der stellvertretende Bereitschaftsleiter Dominik Schärmer. Neben der Drohne wurden auch eine mobile Ladestation („Power Station“) und fünf zusätzliche Akkus beschafft.

### Angebotspalette erweitert

„Mit der neuen Drohne erweitern wir unsere Angebotspalette für Feuerwehr und Polizei erheblich“, ergänzt Michael Mutschler, Geschäftsführer Rettungsdienst. Insgesamt rund 20 ehrenamtliche Pilotinnen und Piloten stehen an den Einsatzorten Riedlingen und Erolzheim bereit. Sie absolvierten eine rund 80-stündige Ausbildung in Theorie und Praxis, um optimal auf verschiedene Einsatzszenarien vorbereitet zu sein. „Die Entscheidung für zwei

Standorte war optimal – zum einen, um den Landkreis gut abdecken zu können. Zum anderen kann ein Team einspringen, wenn das andere bereits im Einsatz ist“, betont Mutschler.

Ein Zusammenspiel vieler Faktoren ermöglichte die Neuanschaffung – das unterstreicht auch Peter Haug, Geschäftsführer des Rotkreuz-Bereichs: „Man braucht Ausrüstung, man braucht Geld – und man braucht Menschen mit Herzblut. Diese drei Faktoren haben wir hier auf effektive Weise zusammengebracht.“

Für Birgit Kienle von der Kienle GmbH war das Engagement selbstverständlich: „Uns ist es wichtig, das Ehrenamt zu stärken. Ein Drohnenpilot des DRK arbeitet bei uns – mit der Spende möchten wir nicht nur den Standort fördern, sondern auch helfen, Menschen im Notfall besser auffinden zu können.“

# Bundeswehr besucht neue Rettungswache

**Rund 40 Angehörige regionaler Kreisverbindungskommandos (KVK) der Bundeswehr haben die neue Rettungswache des DRK-Kreisverbands Biberach im Hauderboschen besucht. Der Besuch stand ganz im Zeichen des fachlichen Austauschs zwischen zivilen und militärischen Akteuren im Bevölkerungsschutz.**

Zum Auftakt erhielten die Gäste einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen im Rettungsdienst. Der Vortrag, gehalten von Michael Mutschler, Geschäftsführer Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands, und Fabian Kosok, stellvertretender Leiter der Rettungswache Biberach, stieß auf großes Interesse. Die angeregte Diskussion im Anschluss zeigte, wie wichtig die enge Zusammenarbeit und Abstimmung im Krisenfall ist – insbesondere angesichts der aktuellen weltweiten politischen Lage.

## Aufgaben der Kreisverbindungskommandos

Die Kreisverbindungskommandos (KVK) sind die Bindeglieder der Bundeswehr zur zivilen Verwaltung und den Hilfsorganisationen im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ). Sie stellen auf Landkreisebene die Verbindung zwischen der Bundeswehr

und zivilen Behörden – insbesondere den Kreisverwaltungen – sicher. Im Krisen- oder Katastrophenfall unterstützen die KVK durch Beratung, Koordination von Hilfeleistungen und den Austausch von Lageinformationen. Oberstleutnant O., Leiter des KVK Biberach, bedankte sich für die Einblicke und den Austausch: „Zivil-Militärische-Zusammenarbeit gilt in beide Richtungen. Es ist daher umso wichtiger sich gegenseitig zu kennen und sich auszutauschen.“



**Krisenbewältigung und Rettungsdienst**  
Mitglieder der Bundeswehr haben sich mit Vertretern des DRK-Kreisverbands über aktuelle Themen ausgetauscht.



## Vorsorge und Eigenverantwortung: Im Krisenfall optimal vorbereitet



Ein heftiger Sturm, ein längerer Stromausfall oder Hochwasser: Was tun, wenn plötzlich nichts mehr funktioniert? Bei Infoveranstaltungen mit dem Titel „Vorbeugung und Reaktion in Notlagen“ informierten im Herbst 2025 das Deutsche Rote Kreuz (DRK), die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk (THW) über Vorsorge, Eigenverantwortung und Maßnahmen in Krisensituationen. Die Referenten gaben den Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in die Themenfelder medizinische Vorsorge und Erste Hilfe, Notunterkünfte und Sirensignale sowie Evakuierung und Katastrophenschutz. Wie man sich richtig vorbereitet, interessierte die Besucher besonders: Wie viele Vorräte braucht man, was gehört dazu? Die Experten empfahlen, sich an den Richtlinien des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zu orientieren.



## Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte

Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste sind besonders häufig von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) betroffen. Um eine optimale Betreuung von Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen sicherzustellen, haben mehrere Vertreter, darunter auch das DRK Biberach, einen Kooperationsvertrag für die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) unterzeichnet. Die Kooperationspartner haben bereits ausgebildete Fachkräfte für dieses Thema. Nun wird im Kreis Biberach die Betreuung für Einsatzkräfte nach belastenden Einsätzen strukturiert und gemeinsam getragen. Die psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene (PSNV – B) - sprich der Bevölkerung - bleibt primär die Aufgabe der etablierten Ökumenischen Notfallseelsorge des Landkreises Biberach. *Text: Landratsamt*

# Neue Auszubildene begrüßt

Der DRK-Kreisverband Biberach hat 2025 insgesamt 17 neue Auszubildende begrüßt und stärkt damit die Zukunft der regionalen Notfallversorgung. Vier Auszubildenden starteten im April und 13 weitere im Oktober, davon fünf in Kooperation mit der Bundeswehr.



## Ausbildungsstart 2025

Bild oben: 13 Azubis starteten im Oktober.  
Bild unten: Vier Azubis begannen im April.



Insgesamt bildete das DRK Biberach im Jahr 2025 52 junge Menschen aus. Geschäftsführer Michael Mutschler betonte die Verantwortung, die die Ausbildung im Rettungsdienst mit sich bringt. Unter den neuen Talenten finden sich ehemalige Rettungssanitäter, FSJler und Quereinsteiger. Peter Haug hob die Bedeutung der neuen kaufmännischen Ausbildung hervor, die den Nachwuchs auch in der Verwaltung sichert. Das DRK bildet zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten wieder in diesem Bereich aus.

Das Team der Ärztlichen Verantwortlichen sowie das Team der Praxisanleiter begrüßten die

Neuzugänge ebenfalls und versicherten ihre Unterstützung. Die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter ist die höchste berufliche Qualifikation im Rettungsdienst und endet mit dem Staatsexamen. Die praktische Ausbildung erfolgt an mehreren Lehrrettungswachen im Kreis und in Kooperation mit mehreren Kliniken, die theoretische unter anderem an der DRK-Lan desschule in Freiburg.



**Ansprechpartner** für Fragen rund um die Ausbildung zum Notfallsanitäter ist das Team der Praxisanleiter unter Telefon 07351/1570-120 oder per E-Mail an [ausbildung@drk-bc.de](mailto:ausbildung@drk-bc.de). Mehr Informationen gibt es auch unter [www.azubi.drk-bc.de](http://www.azubi.drk-bc.de)

## Zehn neue Notfallsanitäter starten in den Einsatz

**Zehn Absolventinnen und Absolventen haben im Herbst 2025 ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen und starteten in ihren Dienst auf den DRK-Rettungswachen im Landkreis. Bei der Zeugnisübergabe in der Kreisgeschäftsstelle des DRK waren neben den frischgebackenen Notfallsanitätern auch Vertreter der Blaulichtfamilie, Eltern und Angehörige zu Gast.**

Acht Absolventen haben ihre Ausbildung direkt beim DRK Biberach absolviert: Valentina Strang, Laura Penner, Frederik Reck, Kevin Kurilo, Philipp Biechele, Marcel Mientus, Sophia Binder und Yakoub Ouertani. Zudem erhielten Lena Bessel und Kim Baumann vom DRK Tübingen ihr Abschlusszeugnis – sie sind ebenfalls im Kreis Biberach tätig. Die Urkunden übergaben Ausbildungsleiter Jens Thoma, Landrat und DRK-Präsident Mario Glaser sowie die DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler und Peter Haug.

Christian Strobel, stellvertretender Ge-

schäftsführer der AOK Ulm-Biberach und Vorsitzender des Bereichsausschusses für den Rettungsdienstbereich Bereich, unterstrich die wachsende Bedeutung des Rettungsdienstes in Zeiten der Klinikzentralisierungen, Personalmangels und abnehmenden ambulanten Einrichtungen.

Auch Ulf Schürch, Ärztlicher Verantwortlicher Rettungsdienst des DRK Biberach, sprach seinen Dank aus: „Sie sind fit für den Einsatz


und bringen hoffentlich die Motivation für künftige Herausforderungen mit.“

Marcel Mientus, Sprecher des Abschlussjahrgangs, blickte mit Stolz zurück. In der Ausbildung habe man nicht nur Fachwissen erworben, sondern gelernt, in den schwersten Momenten für andere da zu sein. Besonders dankte er den Praxisanleitern und dem DRK Biberach für die strukturierte, fachlich fundierte und menschliche Ausbildung.



## Abschluss 2025:

Ausbildungsleiter, Praxisanleiter, Vertreter der Geschäftsführung und aus dem Gesundheitsbereich freuen sich mit den neuen Notfallsanitätern über ihr bestandenes Staatsexamen.

 **Gruppenbild Azubis**  
Der DRK Kreisverband  
Biberach e. V. bildete im Jahr  
2025 insgesamt 52 junge  
Menschen aus.



## Wechsel bei den Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst

**Beim DRK Biberach hat es einen personellen Wechsel in der ärztlichen Leitung des Rettungsdienstes gegeben: Philipp Ganter gibt seine Funktion als Ärztlicher Verantwortlicher im Rettungsdienst (ÄVRD) aus privaten Gründen ab. Er bleibt dem DRK aber weiterhin als Notarzt und Leitender Notarzt erhalten.**

Seine Nachfolge übernimmt Dr. Julia Demmelmaier, Fachärztin für Anästhesie am Biberacher Sana Klinikum. Zudem wird das Team durch Dr. Nadine Stauffert verstärkt, die ebenfalls Fachärztin für Anästhesie ist und sich aktuell in einer Biberacher Hausarztpraxis zur Fachärztin für Allgemeinmedizin weiterbildet.

Am 1. August 2025 trat Dr. Julia Demmelmaier (33) aus Oberstadien die Nachfolge an. Sie bringt ebenfalls langjährige Erfahrung in der präklinischen Notfallmedizin und der innerklinischen Notfallversorgung mit. Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Ulm ist sie seit September 2018 im Zentrum für Anästhesiologie an der Sana-Klinik tätig.


Darüber hinaus ist Julia Demmelmaier seit mehreren Jahren an unterschiedlichen Standorten im Landkreis Biberach regelmäßig als Notärztin im Einsatz. Seit mehr als zehn Jahren engagiert sie sich außerdem ehrenamtlich im DRK-Ortsverein Oberstadien und hat dort mittlerweile die Funktion als Bereitschaftsärztin übernommen. Im Rahmen dessen erhielt sie unter anderem auch Einblicke in die Arbeit des Katastrophenschutzes und war bei vielen Großveranstaltungen im Sanitätsdienst im Einsatz.

### Wurzeln im Roten Kreuz


Künftig wird Demmelmaier gemeinsam mit Ulf Schürch, der die Funktion als ÄVRD bereits seit vielen Jahren ausübt, und Dr. Nadine Stauffert die medizinische Fachverantwortung im Rettungsdienst tragen. Dr. Nadine Stauffert (36) kommt aus dem Rettungsdienst und ist bereits seit 2018 als Notärztin in Frankfurt am Main und für das DRK Biberach seit 2019 im Einsatz. Ihre Wurzeln beim Roten Kreuz reichen weit zurück: 2008 absolvierte sie ein FSJ beim DRK Biberach. Ab 2009 studierte Nadine

Stauffert Humanmedizin an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Während des gesamten Studiums ist sie dem DRK-Kreisverband Biberach für Rettungseinsätze treu geblieben. Ihre Erfahrungen in der präklinischen Notfallmedizin und innerklinischen Notfallversorgung konnte sie am überregionalen Traumazentrum der BG-Unfallklinik in Frankfurt, dem ECMO-Zentrum der Asklepios Klinik in Langen und zuletzt als Funktionsoberärztin im Ketteler-Krankenhaus Offenbach sammeln.



 **Team Ärztliche Verantwortliche**  
Michael Mutschler (Zweiter v. r.) und Beate Jörißen, Geschäftsführerin der Sana-Klinik (r.) begrüßen das neue Team der ÄVRD: Ulf Schürch (l.), Julia Demmelmaier (Zweite v. l.) und Nadine Stauffert (Mitte).



 **DRK-Präsidium**  
Das DRK-Präsidium blickt auf eine erfolgreiche Amtszeit von 2021 bis 2025 zurück.

# Starkes Engagement und eine solide Basis

Bei der DRK-Kreisversammlung im Juli 2025 in Erolzheim zeigt sich das vielfältige Tätigkeitsfeld für die Region.



Über 85.000 ehrenamtlich geleistete Stunden, viele Einsätze, engagierte Jugendarbeit und große Investitionen: Der DRK-Kreisverband Biberach e.V. zog bei seiner Kreisversammlung in der Erolzheimer Mehrzweckhalle Bilanz für das Jahr 2024. Neben einem Rückblick standen auch Ehrungen sowie die Neuwahl des Präsidiums auf der Agenda. Gäste aus Politik, Gesellschaft und Blaulichtfamilie nahmen teil.

„In über 85.000 Dienststunden wurde in 2024 wieder in vielfältiger Weise ehrenamtliche Rotkreuz-Arbeit für die Menschen im Landkreis geleistet“, sagte Mario Glaser, Präsident des DRK-Kreisverbands Biberach und Biberacher Landrat. Auch auf die hauptamtlichen Mitarbeitenden in Verwaltung, Rettungsdienst, Krankentransport und Leitstelle sei stets verlässlich gewesen. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen, insbesondere durch Bau- und Sa-

nierungsprojekte, steht der Verband finanziell auf einem soliden Fundament. Das Präsidium wurde von der Versammlung mehrheitlich entlastet.

## 112 Blutspendetermine

Im Jahr 2024 zählte der Kreisverband rund 15.200 Fördermitglieder, ca. 1.100 Ehrenamtliche, 200 Kinder und Jugendliche sowie 40 Notfallsanitäter-Auszubildende und 24 FSJler. Bei 112 Blutspendeterminen wurden rund 14.580 Spenden erzielt – etwa 700 weniger als im Vorjahr. Auch die Haus- und Straßensammlungen gingen leicht zurück.

Ein klarer Aufwärtstrend zeigte sich in der Breitenausbildung: Die Zahl der Teilnehmenden an Erste-Hilfe- und Schwimmkursen nähert sich der 10.000er-Marke. „Diese Entwicklung verdanken wir einer flexiblen Angebotsgestaltung und dem großen Engagement unserer Ausbilderinnen und Ausbilder“, so Mario Glaser.

Die Zahl der Krankentransporte blieb stabil, während die Einsätze im Rettungsdienst um elf Prozent zunahmen. Die Integrierte Leitstelle verzeichnete rund 30.000 abrechenbare Hilfeersuchen – ein leichter Anstieg gegenüber 2023. Die Notarzt-Einsätze gingen um fünf Prozent zurück. Ein Effekt der Umsetzung der sogenannten „Vorabdelegation“, die Notfallsanitätern erweiterte Kompetenzen bei definierten Krankheitsbildern ermöglicht sowie des geänderten Notarztindikationskatalogs, der seit 1. Januar 2025 landesweit Gültigkeit hat und auch im Rettungsdienstbereich Biberach umgesetzt wurde.

„Im vergangenen Jahr haben wir mit 6,4 Millionen Euro außergewöhnlich viel investiert, allein 4,6 Millionen Euro in bauliche Maßnahmen“, erläuterte der Präsident. „Die sanierte Rettungswache in Bad Schussenried und die neue Rettungswache in Biberach sind Meilensteine für moderne

Arbeitsbedingungen und eine leistungsfähige Notfallversorgung.“ 2023 betragen die Investitionen noch 3,7 Millionen Euro.

Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung lag auf der Rotkreuzarbeit mit den Bereichen Jugend- und Schularbeit, Sozialarbeit und Katastrophen- und Bevölkerungsschutz. Auch in der Sozialarbeit mit Essen auf Rädern, Hausnotruf, Behindertenarbeit, Glücksmomenten, Therapiehunden, Migrationsberatung, Tafeln und Kleiderladen bleibt die Hilfsorganisation gefordert. Ebenfalls zum Portfolio zählen die Drohnstaffel sowie die Rettungshundestafel. Der DRK-Ortsverband Schwendi erhielt anlässlich seines 55-jährigen Bestehens einen Spendenscheck in Höhe von 550 Euro vom

Kreisverband. In ihren Grußworten würdigten Simon Böttinger (Schatzmeister des DRK-Landesverbands BW), Thomas Dörfinger (CDU-Landtagsabgeordneter), Jochen Ackermann (Bürgermeister Erolzheim) und Ralf Spieler (Bereitschaftsleiter Erolzheim) die vielfältigen Aufgaben des Kreisverbands. Böttinger lobte das DRK Biberach als „aktiven und finanziell starken Verband, trotz großer Bautätigkeit“. Die musikalische Umrahmung übernahm der Musikverein Erolzheim.

### Neuwahl des Präsidiums

Bei der Versammlung wurde das Präsidium turnusgemäß neu gewählt. Jessica Dolderer schied nach fast sechs Jahren als Jugendrotkreuzleiterin aus dem Präsidium aus, bleibt

dem Verband aber als stellvertretende Jugendrotkreuzleiterin erhalten. Dr. Ralf Rothenbacher beendete nach fast 18 Jahren seine Mitarbeit im Präsidium. Auch Peggy Schmid (über 15 Jahre) und Jörg Habermann (12 Jahre) traten nicht mehr zur Wahl an.

Im Amt bestätigt wurden Mario Glaser (Präsident), Eva-Britta Wind (stellvertretende Präsidentin), Günther Wall (Schatzmeister), Martin Glögler (Justitiar), Claudia Steinhilber (Schriftführerin) sowie die Beisitzer Rafael Mangold, Ralf Spieler, Thomas Schilling und Stefan Does.

Neu gewählt wurden Dr. Christopher Maier als stellvertretender Präsident (zuvor Kreisverbandsarzt), Dr. Stefan Strobel als neuer Kreisverbandsarzt und Tobias Lerch als Beisitzer.



### Ehrungen

**65 Jahre:** Riedlingen: Franz Josef App

**60 Jahre:** Biberach: Ursula Bösing;  
Riedlingen: Klaus Warnack

**55 Jahre:** Laupheim: Adolf Stockart;  
Schemmerhofen: Sebastian Scheffold

**50 Jahre:** Bad Buchau: Erwin Wegner

**45 Jahre:** Biberach: Wolfgang Beck;  
Bad Schussenried: Franz Bohner;  
Laupheim: Erika Kiesle, Gerhard Chowanski;  
Schemmerhofen: Christl Schuster

**40 Jahre:** Bad Schussenried: Alfons Selg;  
Ochsenhauen: Christa Netzer;  
Ummendorf: Ingrid Eiberle, Ingeborg Münt

**35 Jahre:** Biberach: Manuel Stützle;  
Bad Schussenried: Anja Zeh Kaun;  
Riedlingen: Jutta Fluhr

**30 Jahre:** Biberach: Silvia Schulz; Bad  
Schussenried: Gertrud Zeh; Eberhardzell:  
Kathrin Bader; Schwendi: Klaus Boeckh

**25 Jahre:** Laupheim: Christian Bühler;  
Rot an der Rot: Frank Memmheld;

Schemmerhofen: Bernd Kern, Alexander  
Ritter; Schwendi: Ulrike Stöhr;  
Ummendorf: Matthias Strotmann

### Leistungsabzeichen in Gold:

Schwendi: Jenny Gunther, Adrian Lerch,  
Christian Mair, Milena Baginski

**Ehrennadel in Silber:** Christopher Maier

**Ehrennadel in Gold:** Ralf Spieler,  
Alexander Schirmer, Peggy Schmid,  
Dr. Ralf Rothenbacher

# Im Gespräch: Der neue DRK-Kreisverbandsarzt über seinen Werdegang, Aufgaben und persönliche Motivation

## Herr Dr. Strobel, könnten Sie sich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Ich bin Facharzt für Arbeitsmedizin und Facharzt für Innere Medizin und seit 2017 selbstständig in einer Praxismgemeinschaft zusammen mit meiner Frau Simone tätig. Seit 2013 wohnen wir mit unseren beiden Kindern in Biberach. Gebürtig bin ich aus Göppingen, wo ich auch meine internistische, intensivmedizinische und notfallmedizinische Aus- und Weiterbildung absolviert habe. Nach dem Zivildienst in Tübingen habe ich Medizin in Ulm studiert. Im Studium in Ulm lernte ich schließlich meine Frau kennen, die aus Biberach stammt, und so schließt sich dann auch wieder der Kreis.

## Was hat Sie motiviert, das Amt des Kreisverbandsarztes im DRK Biberach zu übernehmen?

Ich war schon immer sehr interessiert daran, Menschen in Not zu helfen, schon bevor ich Medizin studiert habe. Im Studium und während meiner Weiterbildung in der Klinik habe ich mein Interesse und meine Leidenschaft für die Notfallmedizin entdeckt. Später während meiner arbeitsmedizinischen Weiterbildung und Tätigkeit als Werkarzt für einen DAX-Konzern war ich auch in das medizinische Notfall-, Krisen- und Veranstaltungsmanagement eingebunden und wurde

zudem noch leitender Notarzt. Ich hatte bisher viel Glück im Leben, habe eine tolle Aus- und Weiterbildung genossen, habe einen wunderbaren Beruf und möchte nun mit meinem ehrenamtlichen Engagement als Kreisverbandsarzt beim DRK Biberach der Gesellschaft auch etwas zurückgeben und einen sinnvollen Beitrag leisten.

## Was genau umfasst die Rolle des Kreisverbandsarztes im DRK?

Ganz allgemein gesprochen ist ein Kreisverbandsarzt (KVA) beim DRK der gewählte, beratende ärztliche Vertreter der DRK-Ärzte, der im Kreisverband Biberach auch Präsidiumsmitglied ist. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die medizinische Beratung des Präsidiums, die Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung von Helfern, die Mitwirkung bei und Koordination von Helferuntersuchungen sowie die ärztliche Leitung bei sanitätsdienstlichen Einsätzen oder im Katastrophenschutz, oft auch als Fachvorgesetzter des nicht-ärztlichen Personals.

## Welche Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Ich möchte Ansprechpartner und Bindeglied zwischen den ärztlichen und nicht-ärztlichen Helfern sein, für Haupt- und Ehrenamtliche. Besonders wichtig ist mir das breite Engagement des DRK sowie der



Zur Person

### Dr. Steffen Strobel

Er ist Facharzt für Arbeitsmedizin und Facharzt für Innere Medizin. Seit Juli 2025 unterstützt er das DRK Biberach als Kreisverbandsarzt.

gesellschaftliche Zusammenhalt. Zudem möchte ich mich als KVA auch für die Übernahme von ziviler Eigenverantwortung in dieser etwas „rauer“ werdenden Zeit einsetzen. Wichtig ist mir, sich mit den Herausforderungen, die zukünftig auf uns zukommen können, strategisch auseinanderzusetzen und Innovationen im Katastrophen- und Zivilschutz voranzubringen.

### Was ist Ihnen in der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen besonders wichtig?

Ein gutes Miteinander und eine Kommunikation und Zusammenarbeit auf Augenhöhe sind für mich persönlich besonders wichtig. Ich habe schon viele ehrenamtliche und freiwillige Helfer vom DRK und anderen Hilfs- und Blaulichtorganisationen kennengelernt, das sind alles tolle Menschen, die sich mit viel Herzblut für andere einsetzen!

### Wie haben Sie die ersten Monate im Amt erlebt?

Es ging dann kurz nach meiner Wahl im Juli 2025 mit dem bedauerlichen Zugunfall bei Riedlingen leider gleich los. Bei allem Unglück und Schrecken war das Ereignis allerdings eine gute Möglichkeit für mich als neuer KVA Einblick in die Arbeit und Leistungsfähigkeit der DRK-Bereitschaften und in die Strukturen des Kreisverbands zu

bekommen. Darüber hinaus konnte ich mir beim Biberacher Schützenfest und beim FreeFlow-Festival in Biberach einen Eindruck von den sanitätsdienstlichen Aufgaben und Herausforderungen verschaffen. Ich denke, damit bin ich schon nach relativ kurzer Zeit mitten in diesem interessanten Amt angekommen.

### Wie schaffen Sie persönlich den Ausgleich zum medizinischen Berufsalltag und Ehrenamt?

Da ich selbstständig bin, bin ich selbst für meine Zeit und meine Termine verantwortlich und kann mir meine Zeit selber einteilen. Zudem haben wir in unserer Praxis ein tolles Team aus Ärzten und Assistenzpersonal aufgebaut, auf die ich mich verlassen kann. Dadurch entstehen auch gewisse Freiräume für mein ehrenamtliches Engagement. Der größte Spagat ist aber immer Ehrenamt und Familie unter einen Hut zu bringen!



## Abschluss der Breitenausbildung

Mit dem Jahresabschluss der Breitenausbildung hat der DRK-Kreisverband Biberach das Ausbildungsjahr im Dezember 2025 offiziell beendet. 20 haupt- und ehrenamtliche Ausbilderinnen und Ausbilder kamen dafür in der Kreisgeschäftsstelle zu-


sammen. Neben organisatorischen Neuerungen und Planungen stand vor allem eines im Mittelpunkt: Dank und Wertschätzung für das große Engagement.

Ein besonderer Programmpunkt war die Ehrung der ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder mit den meisten durchgeführten Kursen im Jahr: Platz eins belegte Joachim Müller (18 Kurse, OV Schwendi) und Platz zwei Marita Waibel (15 Kurse, OV Erolzheim). Den dritten Platz teilten sich fünf Ausbilderinnen und Ausbilder mit jeweils acht Kursen: Franz-Karl Moder (OV Schemmerhofen), Dilara Yegül (OV Biberach), Karl Stein (OV Erolzheim), Stefan Hecht (OV Erolzheim) und Sonja Stockhart (OV

Laupheim). Gleichzeitig wurden neue Ausbilderinnen und Ausbilder offiziell vorgestellt: Emily Oelmaier von der Rettungshundestaffel, Tamara Roth aus Rot an der Rot, Silvia Preisung vom OV Laupheim, Kevin Legel vom OV Laupheim sowie Patrick Sauter, der hauptamtlich im Kreisverband tätig ist.

Die Zahlen der Breitenausbildung unterstreichen die Bedeutung der Arbeit: Bis Ende 2025 rechnet das DRK Biberach mit rund 724 durchgeführten Kursen und etwa 9.500 Teilnehmenden. Ein besonderer Dank galt auch den Mitarbeitenden im Hintergrund Isabella Jägg, Magdalena Hempfer und Ute Krause für die Koordination und Ausstattung der Kurse.



 **724 durchgeführte Kurse**  
Das Team der Breitenausbildung hat auf 2025 zurückgeblickt.

# Großes Zugunglück

Beim Zugunglück in Zell-Bechingen verloren am 27. Juli 2025 drei Menschen ihr Leben, rund 40 wurden verletzt. Etwa 700 haupt- und ehrenamtliche Kräfte waren vor Ort. Wie läuft ein solcher Großeinsatz ab? Welche Strukturen müssen funktionieren? Und was passiert in den Tagen danach? Ein Rückblick.

Michael Mutschler ist seit fast vier Jahrzehnten im Rettungsdienst tätig. Einen Einsatz dieser Größenordnung erlebte der Leiter Rettungsdienst des DRK Biberach aber zum ersten Mal. Ein „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) komme nicht allzu oft vor, am ehesten noch bei einem Busunfall oder einem Brandeinsatz. Dass das Unglück in Zell-Bechingen anders gelagert war, sei bei der ersten Meldung klar gewesen. „Für solche Fälle ist in Alarmplänen festgelegt, welche Kräfte und Rettungsmittel zu alarmieren sind“, erklärt Mutschler. „Im Vergleich zu normalen Einsätzen greifen andere Mechanismen.“

## Klare Strukturen

Bei einem „Massenanfall an Verletzten“ koordiniert ein Leitender Notarzt (LNA) die ärztliche Versorgung. Unterstützt wird er vom Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL), eine im Rettungsdienst erfahrene Person mit entsprechender Qualifikation mit dem Schwerpunkt Einsatzleitung. Hierzu gehören auch das Wissen über ehrenamtliche Strukturen und Ressourcen



Es war schnell klar, dass wir es nicht mit einer normalen Situation zu tun haben.

## David Dürr, Integrierte Leitstelle

insbesondere der Sonderrettungsdienste sowie grundlegende Kenntnisse im Sanitäts- und Betreuungsdienst – 14 von ihnen gibt es im Landkreis Biberach. Der LNA trifft die medizinischen Entscheidungen, der OrgL verantwortet die operativ-taktischen Leitungs- und Koordinierungsaufgaben. Eine besondere Funktion hat bei einer derartigen Schadenslage das ersteintreffende Rettungsmittel. Bis sich die Führungs- und Kommunikationsstrukturen gebildet haben und die Einsatzleitung vor Ort ist, beurteilt die Besatzung des ersteintreffenden Rettungsmittels beispielsweise die Lage, erfasst die Dimension des MANV, hält Kontakt zur Leitstelle, sichtet Patienten vor.

## Effektive Versorgung

Auch für Dr. Peter Dietz, an diesem Tag als Leitender Notarzt im Einsatz, war es der erste MANV in dieser Dimension. Als er an der Bahnstrecke eintraf, waren die ersten Patienten schon gesichtet, um eine schnelle und effektive Versorgung zu gewährleisten – die Verletzten wurden nach Behandlungsdringlichkeit in Kategorien eingeteilt. „Wichtig ist, zunächst einen Überblick zu bekommen“, erklärt Dietz. Die Bilder an der Unfallstelle seien zwar eindrücklich gewesen, letztlich laufe dann aber alles so ab, wie man es für solche Szenarien immer wieder geübt habe.

Als um 18.11 Uhr die ersten Notrufe eingingen, leitete Schichtführer und der zum damaligen Zeitpunkt stv. Leiter der Integrierten Leitstelle Biberach



3 Tote

40 Verletzte

700 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte

300 Einsätze vom DRK-Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz

24 Notärzte

90 Fahrzeuge von Hilfsorganisationen

6 Rettungshubschrauber



Der Fokus bei einem „MANV“ liegt darauf:

- Einsatzkräfte koordinieren
- Patientenversorgung sicherstellen
- Schnellstmöglicher Transport in die Kliniken

(ILS), David Dürr, in der ILS sofort den Einsatz ein, stockte die Leitstelle auf 15 Personen auf, aktivierte Alarmpläne, koordinierte Aufgaben und erstellte durch den Abgleich der Notrufe ein Lagebild, während er in engem Austausch mit dem Führungsstab des Landkreises sowie unterstützenden Leitstellen stand; die rund 40 teils schwer verletzten Fahrgäste wurden auf zahlreiche Kliniken (Biberach, Ehingen, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen, Universitätsklinikum Ulm, Bundeswehrkrankenhaus



#### Luftaufnahme Zugunglück

Der RE 55 entgleiste in Zell-Bechingen aufgrund einer abgerutschten Böschung. Hunderte Einsatzkräfte waren vor Ort.

Ulm und Villingen-Schwenningen) verteilt, die ihrerseits schnell zusätzliches Personal mobilisierten, und nachdem keine weiteren Personen im Zug vermisst wurden, kehrte die Leitstelle schrittweise in den Normalbetrieb zurück und begleitete auch in den Folgetagen die Bergung der Waggons.

Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer war noch bis Mitte der Woche in Zell-Bechingen im Einsatz. Die für die Bergung der Waggons Zuständigen wurden vom DRK im Bürgerhaus gepflegt. Schirmer war am Sonntagabend mit der Einsatzgruppe Riedlingen als einer der ersten beim verunglückten Regionalexpress RE 55 der Donautalbahn. Michael Mutschler betont, dass bei einem MANV der Regelrettungsdienst allein nicht ausreicht und daher die ehrenamtlichen, speziell vorbereiteten Kräfte des Bevölkerungsschutzes mit ihrer dauerhaft vorgehaltenen Infrastruktur unverzichtbar sind.

#### Drohnenstaffel vor Ort

Nachdem in Zell-Bechingen die meisten Patienten versorgt waren und in Kliniken transportiert werden konnten, wurde im Bürgerhaus eine Verpflegungsstelle für die Einsatz-



Wir wurden an vielen Stellen unglaublich toll von der Bevölkerung unterstützt, das ist keine Selbstverständlichkeit.

#### Alexander Schirmer, DRK-Kreisbereitschaftsleiter

kräfte eingerichtet. Außerdem halfen die Ehrenamtlichen dem Kreisaukunftsbüro bei der Datenerfassung. Ebenfalls vor Ort war die Drohnenstaffel des DRK Riedlingen, die den Unfallort aus der Luft dokumentierte. Rettungshundestaffeln des DRK, ASB und des BRH stellten darüber hinaus sicher, dass sich keine Fahrgäste mehr in den Wrackteilen und im nahen Gleisumfeld befanden.

#### Psychologische Betreuung

Alexander Schirmer unterstreicht, dass ein derartiges Unglück mit Toten und vielen Verletzten für ehrenamtliche Kräfte eine besondere Herausforderung sei. Zwar gebe es regelmäßige Schulungen, deren Inhalte auch in Extremsituationen schnell

abgerufen werden könnten. „Aber die Situation und die Örtlichkeit sind immer verschieden, man muss flexibel reagieren.“ Dies habe aber in seinen Augen organisationsübergreifend hervorragend funktioniert. Wichtig sei nun, das beim Unglück Erlebte gut zu verarbeiten. Bereits am Unglückstag hätten die Helferinnen und Helfer viel miteinander geredet. Zudem war die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) und die Notfallseelsorge mit Ansprechpartnern vor Ort, die auch zu einem späteren Zeitpunkt zu Verfügung standen. Michael Mutschler zieht für das Zugunglück aus einsatztaktischer Sicht ein positives Fazit. „Der Einsatz hat in einer ruhigen Art und Weise gut funktioniert.“ Dass in einer anfänglichen Chaosphase immer etwas Unruhe herrsche, bis Führungsstrukturen aufgebaut seien, sei normal. Ebenso, dass man in der Nachbetrachtung vermutlich Punkte finde, die reibungsloser hätten laufen können. Die Führungskräfte hätten sich direkt im Anschluss ausgetauscht, erläutert Michael Mutschler. Weitere Besprechungen mit den Einsatzkräften, auch den Ehrenamtlichen, sowie Vertretern der anderen Hilfsorganisationen und der Kliniken folgten.

# Integrierte Leitstelle für 850.000 Euro modernisiert

**Rund 150.000 Anrufe gehen jährlich in der Integrierten Leitstelle (ILS) Biberach ein. Damit die Disponenten diese auch künftig schnell und zuverlässig bearbeiten können, haben das DRK Biberach und der Landkreis Biberach die technische Infrastruktur sowie einen Teil des Mobiliars für rund 850.000 Euro modernisiert. Die Kosten tragen die Krankenkassen sowie der Landkreis Biberach jeweils hälftig.**

Bereits 2023 startete die Planungsphase für die aktuelle Ertüchtigung – rund fünf Jahre nach der letzten Generalmodernisierung im Jahr 2019. Damals wurde die Leitstellentechnik, inklusive der Einsatzleit- und des Kommunikationsmanagementsystems, sowie die Möblierung erneuert. Zudem erhielt eine redundante Systemarchitektur Einzug für eine hohe Betriebs- bzw. Ausfallsicherheit.

## KI-Übersetzungstool

Viele technische Komponenten wurden jetzt auf den neuesten Stand gebracht – darunter Serversysteme,

Monitore, Peripheriegeräte und Client-PCs. Auch die Betriebssysteme und Software laufen in aktuellsten Versionen. Neu ist unter anderem auch ein KI-gesteuertes Übersetzungstool, das bei rund 120 Sprachen unterstützt. „Gerade in Stresssituationen zählt jede Sekunde. Mit dem neuen Tool können wir Sprachbarrieren deutlich schneller überwinden“, erklärt Alexander Koltan, damaliger Leiter ILS. „Trotz sprachlicher Ausbildung der Disponenten in Fachenglisch mussten wir oft improvisieren oder Kolleginnen und Kollegen hinzuziehen, die die jeweilige Sprache sprechen.“

## Neue Kommunikationstechnik

Des Weiteren wurde die Digitalfunktechnik weiterentwickelt und die Systeme für Einsatzleitung und Kommunikation modernisiert. Auch die Büros der Leitstellenleitung sowie der IT-Systemadministration wurden neu ausgestattet. „Eine moderne und zuverlässige Leitstellentechnik ist auch für die Feuerwehr von entscheidender Bedeutung. Sie sorgt für schnelle Alarmierung und effiziente Koordination

der Einsatzkräfte. Diese Modernisierung stärkt sowohl den Rettungsdienst als auch die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr im Landkreis. Wir begrüßen diese zukunftsweisende Investition, die die Sicherheit der Bürger erhöht“, sagt Charlotte Ziller, Kreisbrandmeisterin im Landkreis Biberach.

## Ohne Menschen geht es nicht

„Wer die 112 wählt, erwartet Hilfe – schnell und zuverlässig. Damit das auch weiterhin möglich ist, braucht es nicht nur engagierte Menschen, sondern auch modernste Technik“, sagt Mario Glaser, DRK-Präsident und Biberacher Landrat.

Bei einer kleinen Feierstunde würdigten Mario Glaser, Michael Mutschler, Peter Haug (DRK-Geschäftsführung Rotkreuzarbeit), Irene Emmel (Dezernentin für Verwaltung, Kommunales und Gesundheit im Landratsamt Biberach), Charlotte Ziller (Kreisbrandmeisterin) und Christian Strobel (Mitglied der Geschäftsführung der AOK Ulm-Biberach) die geleistete Arbeit. Sie nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Herausforderungen in der Notfallrettung auszutauschen.



Unsere Leitstelle ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr in Betrieb und koordiniert die Feuerwehr, den Rettungsdienst, den Krankentransport und den Bevölkerung- sowie Katastrophenschutz.

**Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst**



## 📷 Ertüchtigte Leitstelle nimmt offiziell ihren Betrieb auf:

Peter Haug (v.l.), Charlotte Ziller, Mario Glaser, Michael Mutschler, Christian Strobel, Alexander Koltan und Irene Emmel.

# Spenden und Unterstützung



Um die Sicherheit der Helfer vor Ort – auch First Responder genannt – zu gewährleisten, schaffte das DRK Kohlenmonoxid-Messgeräte an. Möglich machte dies die **Kreissparkasse Biberach** mit 25.000 Euro. Zudem spendete die Kreissparkasse 998 flauschige Biber-Stofftiere für Rettungswageneinsätze.

Beim diesjährigen Charity-Event der **Gruppe „Biberfunkeln“** der Turnabteilung der TG Biberach kamen 17.977,86 Euro für das DRK-Projekt „Glücksmomente“ mit Unterstützung der Bruno-Frey-Stiftung zusammen.

Die Patchworkgruppe **„Staiger Heinzelfrauen“** hat 2.350 Euro an „Glücksmomente“ gespendet. Bei ihrer Patchworkausstellung in Staig verkauften die Frauen Lose, Kaffee und Kuchen für den guten Zweck.

Die **Netze BW GmbH** unterstützte auch 2025 zu Weihnachten soziale Einrichtungen mit einer Spende von insgesamt 10.000 Euro, 2.000 Euro gingen an die Tafel Riedlingen.

Der Erlös aus dem Verkauf gespendeter Kleidung in der **Ansichts-Sache Bad Buchau** kommt seit vielen Jahren der Tafel in Bad Schussenried zugute. Im Jahr 2025 gab es 2.000 Euro in Form von Rewe-Gutscheinen.

Die **Firma Zahnheld** übergab Zahnpasta im Wert von 1.746 Euro an den Tafelladen in Biberach und leistete damit einen Beitrag für das Allgemeinwohl.

Der **Brauchtumsverein Hummertsried** hat dem DRK-Ortsverein Eberhardzell-Füramoos eine Spende in Höhe von 1.500 Euro für neues Material und Digitalfunkgeräte überreicht. Das Geld stammt aus den Einnahmen der Dorffasnet.

„Glücksmomente“ durfte sich über eine Spende in Höhe von 1.500 Euro von der **e.wa riss** und dem **Grün Team** freuen. Der Betrag stammt aus dem Christbaumverkauf der beiden Unternehmen im Advent 2025.

Die **Kolpingfamilie Laupheim** übergab 1.192,50 Euro an „Glücksmomente“. Zusammengekommen ist der Betrag beim Weihnachts- und Osterstehempfang nach der Kirche sowie Nikolausbesuchen.

Der Biberacher Betreuungsdienst **„Ella Alltagsbegleiter“** übergab dem Bewegungs- und Gedächtnisprogramm „GRIPS – mach mit, bleib fit!“ der Diakonie Biberach und des DRK Biberach eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

Mit einer Spende von 900 Euro, die aus der Aktion „Los... mach was“ des **Round Table Biberach** stammt, konnten fünf Einsatzrucksäcke und einen Juniorhelfer-Rucksack an Schulen im Landkreis Biberach finanzieren.

Das **Basar-Team Laupertshausen** spendete 500 Euro an „Glücksmomente“. Die Spende stammt aus dem Erlös des Kleider- und Spielzeug-Basars.

Der Erlös des Konzerts (372,80 Euro) der **Chorgemeinschaft Laupertshausen** wurde an die Rettungshundestaffel des DRK Biberach gespendet.

Zum 40-jährigen Bestehen verzichtete der **Schalmeienzug Ingoldingen e. V.** bewusst auf Gastgeschenke der befreundeten Schalmeienkapellen und bat stattdessen um eine freiwillige Spende. So kamen 333 Euro für „Glücksmomente“ zusammen.

Dank einer Spende der **Bürgerstiftung Bad Schussenried** konnten neue Arbeitstische aus Edelstahl sowie eine Edelstahlpüle für bessere Arbeitsabläufe und eine noch hygienischere Lebensmittelverarbeitung in der Tafel Bad Schussenried angeschafft werden.

Bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ der **Sportpferde Kohler** mit dem **Reitclub Rißegg e. V.** und Bürgerinnen und Bürgern, sowie Schulklassen vom Bischof-Sproll-Bildungszentrum wurden im Jahr 2025 260 liebevoll Schuhkartons für die Tafel Biberach gepackt.

Der **Lions Club Bad Buchau-Federsee** spendete an die Tafel in Riedlingen Lebensmittel. Die Spende wurde bei verschiedenen Aktionen, die die Mitglieder des Lion Clubs in Eigeninitiative initiieren, generiert.



## Henry-Dunant-Preis geht an Erik Bloch

Beim Abiball der Matthias-Erzberger-Schule in Biberach ist der Henry-Dunant-Preis des Deutschen Roten Kreuzes verliehen worden. Ausgezeichnet wurde im Jahr 2025 Erik Bloch. Er überzeugte nicht nur mit hervorragenden Leistungen im Fach Gesundheit und Pflege, die Grundvoraussetzung für die Auszeichnung, sondern auch mit seinem außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagement.

Seit 2019 ist Erik Bloch aktives Mitglied des Schulsanitätsdienstes. Dort bringt er sich weit über die klassische Erste Hilfe hinaus ein: von der Erstellung des Dienstplans, über die Alarmierung per „Saniapp“ bis hin zur fachgerechten Erstversorgung von Patienten und der professionellen Übergabe an den Rettungsdienst.

„Das zeichnet den Schulsanitätsdienst der Matthias-Erzberger-Schule – und insbesondere Erik Bloch – in besonderer Weise aus“, sagte Manfred Rommel, Koordinator für Schul- und Jugendarbeit beim DRK Biberach, bei der Preisverleihung. Besonders freute ihn, dass das Engagement von Erik Bloch nach dem Schulabschluss weitergeht: Im Oktober begann der Absolvent ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im DRK-Rettungsdienst.



**Feierliche Übergabe**  
Manfred Rommel (r.) und Erik Bloch beim Abiballs der Matthias-Erzberger-Schule.



### Tierheimfest in Biberach

Dort haben die Rettungshundestaffel, die Therapiehundegruppe und das Team Erste Hilfe am Hund des DRK Biberach über ihre Angebote informiert.

## Tierisches Wochenende

**Mit einem vielfältigen Programm rund um das Thema Hund hat sich das DRK beim Tierheimfest im September 2025 in Biberach präsentiert. Ein Themenschwerpunkt an beiden Tagen war der Erste-Hilfe-Kurs am Hund, ein Angebot, das Hundebesitzern wertvolles Wissen für den Ernstfall vermittelt.**

Neben dem Kursangebot stellten sich auch die Rettungshundestaffel und die Therapiehundegruppe des DRK vor. Die Rettungshundeteams zeigten Übungen in den Bereichen Flächensuche, Mantrailing,

Gehorsam und Gerätetraining. An einem Infostand konnten Besucherinnen und Besucher mehr über die einzelnen Teams und deren Einsätze erfahren. Die Therapiehundegruppe informierte über ihre Arbeit in Seniorenheimen, Kindergärten und weiteren Einrichtungen. Der DRK-Sanitätsdienst sorgte für die Sicherheit der Veranstaltung.

„Das Tierheimfest bietet den optimalen Rahmen, um auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. Wir sind dem Organisationsteam dankbar, diese Plattform nutzen zu dürfen“, erläuterte Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel.

### Interkulturelle Kochgruppe

Die Volkshochschule Biberach hat einen neuen Begegnungsraum im ehemaligen Hotel zur Riss zusammen mit dem DRK erfolgreich eingeweiht. Eine neue interkulturelle Kochgruppe wird ab sofort in regelmäßigen Abständen angeboten.

Der frisch renovierte Kursraum mit angrenzender Teeküche bietet Platz für Austausch und Begegnung. „Ziel ist es, Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen und durch Angebote wie das gemeinsame Kochen Brücken zu bauen“, betont der städtische Integra-

tionsbeauftragte Daniel Poßeckert. Neben dem Begegnungsraum hat die Volkshochschule auch einen neuen Schulungsraum im Gebäude eingerichtet, der seit Mitte September 2025 viermal wöchentlich für einen Integrationskurs genutzt wird.



# Erste-Hilfe-Kurs für Menschen mit Hörbehinderung

Erste Hilfe kennt keine Barrieren – und genau deshalb haben DRK und Landratsamt einen Erste-Hilfe-Kurs für Menschen mit Hörbehinderung initiiert. Rund zehn Teilnehmende nutzten die Chance.

Fünf Stunden lang drehte sich alles um praktische Übungen und verständliche Erklärungen: von der stabilen Seitenlage über die Herzdruckmassage bis hin zum sicheren Absetzen eines Notrufs. Mit anschaulichen Bildern und unterstützt von den Gebärdensprachdolmetscherinnen Judith Kloos und Alicia Strobel vermittelte Ausbilderin Isabella Jägg, wie im Ernstfall schnell und richtig gehandelt werden kann. „Im Grunde unterscheidet sich dieser Kurs nicht von anderen Erste-Hilfe-Kursen. Einzig, dass mich zwei Gebärdendolmetscherinnen unterstützen und ich mehr Bilder für Erklärungen einsetze“, sagt sie.

## Offizielle Notruf-App „nora“

Ein Schwerpunkt lag auch auf der offiziellen Notruf-App „nora“, die auch in der Integrierten Leitstelle Biberach eingerichtet ist und es ermöglicht, ohne Worte barrierefrei Hilfe anzufordern. Zudem wurde die Rotkreuz-Dose vorgestellt: eine kleine, praktische Lösung, mit der Rettungskräfte im Ernstfall schnell auf wichtige Informationen zugreifen können – etwa zu Vorerkrankungen oder einer Hörbehinderung.

„Gehörlose können alles – außer hören“, bringt es Dieter Steuer, Vorsitzender des Gehörlosenvereins Biberach und Seniorenleiter, auf den Punkt. Für ihn ist der Kurs ein unverzichtbares Angebot: „Hier wird speziell auf uns eingegangen und sich Zeit genommen, die Schritte in der Ersten Hilfe klar zu erklären. Das gibt Sicherheit, auch für meine Arbeit, falls bei

einer Veranstaltung Hilfe gebraucht wird.“ Im Namen der Teilnehmenden sprach er dem DRK, dem Landratsamt sowie den beiden Dolmetscherinnen seinen Dank aus.

## Lebensrettendes Know-how

„Ich finde toll, dass das Deutsche Rote Kreuz Biberach Erste-Hilfe-Kurse für Menschen mit Behinderung entwickelt hat. So haben Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen die Möglichkeit sich das lebensrettende Know-how in der Ersten Hilfe anzueignen“, sagt Daniela Glaser, Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen beim Landratsamt. Bereits in der Vergangenheit wurden Kurse für Menschen mit Hör- oder Seheinschränkungen angeboten. Die Nachfrage zeigt, wie wichtig das ist.

Auch für den DRK-Kreisverband ist der Kurs ein wichtiger Baustein. „Jeder kann plötzlich zum Ersthelfer werden. Deshalb müssen unsere Angebote barrierefrei sein“, erklärt DRK-Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel. „Wir bieten Erste-Hilfe-Kurse für verschiedene Zielgruppen an. Der Kurs für Menschen mit Hörbehinderung ergänzt unser Portfolio optimal.“

## 📷 Gemeinsam umgesetzt

*Bild oben:* Gebärdensprachdolmetscherinnen haben beim Erste-Hilfe-Kurs unterstützt, so wie hier beim Erklären der stabilen Seitenlage.

*Bild unten:* Isabella Jägg (v.l.), Daniela Glaser und Manfred Rommel.

Das DRK Biberach bietet regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an, darunter auch **spezielle Kurse für Notfälle mit Kindern und Senioren**. Weitere Informationen gibt es unter [www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de) und bei Ute Krause unter Telefon 07351/1570-15 oder per E-Mail an [ute.krause@drk-bc.de](mailto:ute.krause@drk-bc.de)



**DIE KFZ-WERKSTATT  
FÜR JEDE MARKE**

**AUTO - MOTORRAD - ANHÄNGER**

- Reparaturen und Inspektion aller Fabrikate
- HU-AU täglich bei uns im Hause
- Unfallservice - Glasservice
- Reifenservice uvm.
- Neu- und Gebrauchtwagen

**Reifen  
WOHNHAS**  
Autos & Zubehör

☎ 07352 91180 🌐 [www.reifen-wohnhas.de](http://www.reifen-wohnhas.de)  
📍 Ulmer Straße 1, 88416 Ochsenhausen



**📷 Gemeinsame Weihnachtsfeier**  
Alexandra Winter (Zweite von links) und DRK-Präsident Mario Glaser (Dritter von links) feierten mit DRK-Mitarbeitern, Wegbegleitern, Unterstützern, Alltagsbegleitern und Bewohnern und Angehörigen der „WG Lebenswert“.

# Gemeinschaftliches Wohnen im Alter

Mit einer Weihnachtsfeier hat die Wohngemeinschaft „Lebenswert“ ihr einjähriges Jubiläum der Alltagsbegleitung unter der Trägerschaft des DRK Biberach gefeiert.

Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Familien, Unterstützer sowie Vertreter der Gemeinde und des DRK kamen im barrierefreien Wohnkomplex „Allengerechtes Wohnen“ im Ortszentrum zusammen, um auf ein Jahr intensiver Zusammenarbeit und geliebten Miteinanders zurückzublicken. Die 2017 vom Verein Lebensqualität Burgrieden e. V., der Bürgerstiftung Burgrieden und der Gemeinde Burgrieden gegründete Wohngemeinschaft beherbergt derzeit zehn über 80-Jährige, die selbstbestimmt in eigenen Zimmern mit Bad und Balkon sowie Gemeinschaftsräumen leben und ihren Alltag eigenverantwortlich organisieren, bei Bedarf unterstützt durch Pflegedienst und Alltagsbegleitung. Das moderne Gebäude bietet zudem Wohnraum für Familien. Seit dem 1. Oktober 2024 liegt die Alltagsbegleitung beim DRK, nachdem sie zuvor von Ingeborg Pfaff vom Verein Lebensqualität Burgrieden aufgebaut worden war. Für das DRK war die Übernahme ein Schritt in ein

neues Aufgabenfeld. DRK-Kreisverbandspräsident und Landrat Mario Glaser bezeichnete dies als richtigen Schritt und wertvolle Erfahrung.

## Eigenverantwortung im Alter

Auch Alexandra Winter, Leiterin der Sozialarbeit beim DRK, betonte, dass sich das Team in viele neue Themen einarbeiten musste. „Die Zusammenarbeit mit Bewohnern, Angehörigen und Partnern funktioniert aber ausgesprochen gut und das freut uns sehr“, so Winter. Besonders wichtig sei ihr, dass die Wohngemeinschaft weiterhin Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ermögliche. Winter dankte zudem dem bisherigen Träger, dem Verein Lebensqualität Burgrieden, der Bürgerstiftung Burgrieden, der Gemeinde sowie dem Pflegedienst und dem Team der Alltagsbegleitung für die enge und konstruktive Kooperation. Insgesamt 18 Mitarbeitende und zwei Ehrenamtliche sorgen für Kochen, Einkaufen, hauswirtschaftliche Tätig-

keiten und eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung. Eine von ihnen ist Sibylle Häfele, seit 2017 in der WG tätig. Sie beschreibt ihre Arbeit als „familiär und nah am Menschen“ und schilderte, wie wichtig die verlässliche Präsenz im Alltag der Bewohner sei. Wie gut das Konzept angenommen wird, zeigte sich auch in den Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren. Rosmarie Hörmann, 94 Jahre, lebt seit vier Jahren in der WG und schätzt besonders die ebenerdige Umgebung und die täglichen Angebote. „Es ist schön, dass ich nicht allein bin“, sagte sie. Auch die Weihnachtsfeier machte deutlich, wie sehr das Miteinander von Bewohnern, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Fachkräften den Alltag der Wohngemeinschaft prägt.

**📞 Haben Sie Interesse** an einem Einzug in der Wohngemeinschaft Burgrieden oder möchten sich ehrenamtlich engagieren? Bei Fragen wenden Sie sich an Alexandra Winter, Telefon 07351/ 1570-32, E-Mail alexandra.winter@drk-bc.de

## Pilotprojekt mit Free Flow-Team

**Sicherheit heißt nicht nur Konzepte schreiben, sondern im Ernstfall auch handeln können. Mit diesem Anspruch haben 13 Organisatorinnen und Organisatoren des FreeFlow Festivals Biberach im September 2025 einen ganzen Tag beim DRK-Kreisverband Biberach e.V. einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert – freiwillig und mit großem Engagement.**

Unter der Leitung von Dilara Yegül, seit fünf Jahren Ausbilderin beim DRK, trainierte das Festivalteam praxisnah, was im Notfall zählt. Schulungsinhalte waren unter anderem: Unfallstellen absichern, Notruf absetzen, den Rettungsgriff anwenden, stabile Seitenlage, Wunden versorgen und eine Reanimation durchführen. „Die Teilnehmenden haben einen kompakten Rundumschlag an Maßnahmen für den Ernstfall erhalten. Es hat richtig Freude gemacht, weil alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr motiviert waren“, sagte Dilara Yegül.

Für das FreeFlow Festival ist der Erste-Hilfe-Kurs beim DRK Biberach ein logischer Schritt; seit Jahren verbindet beide Partner eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Das Team wollte nicht nur ein theoretisches Sicherheitskonzept vorweisen, sondern im Notfall auch selbst handlungsfähig sein – und zwar ab der ersten Minute, noch bevor professionelle Helferinnen und Helfer eintreffen. Julius Exner, Geschäftsführung FreeFlow Festival, sagte: „Die Sicherheit unserer Veranstaltung hat für uns oberste Priorität. Zudem ist der Kurs privat wertvoll, denn es kann immer etwas passieren.“

Auch beim DRK stößt die Initiative auf Anerkennung. Michael Mutschler, Geschäftsführung DRK-Rettungsdienst, machte deutlich: „Es ist nicht damit getan, ein Sicherheitskonzept zu haben und Auflagen zu erfüllen. Veranstalter müssen dies auch mit Leben füllen – und genau das tut das FreeFlow Festival. Sie zeigen Verantwortung, indem sie selbst aktiv Erste Hilfe leisten können.“ Das DRK sieht das Festival als Vorbild für andere Veranstalter. Sanitätsdienste können zwar viel abfangen, doch entscheidend für eine funktionierende Rettungskette ist, dass Ersthelferinnen und Ersthelfer sofort handeln.

„Veranstaltende sollten selbst geschult sein und sich nicht allein auf den Sanitätsdienst verlassen“, bekräftigte Manfred Rommel, DRK-Kreisausbildungsleitung. „Damit die Rettungskette reibungslos funktioniert, kommt es auf jeden Einzelnen an.“ Für ihn ist der Kurs ein Pilotprojekt, das Schule machen könnte. Das Ziel des DRK ist, dass sowohl kleine Vereinsfeste als



### Gut vorbereitet

Das Organisationsteam des Free Flow Festivals absolvierte beim DRK Biberach einen Erste-Hilfe-Kurs, um im Notfall selbst schnell handeln zu können. Foto: DRK BC

auch große Veranstaltungen Erste Hilfe im Organisationsteam verankern und damit Verantwortung für ihre Gäste übernehmen.

### Weitere Informationen

Interessierte Vereine und Veranstalter können beim DRK-Kreisverband Biberach einen Erste-Hilfe-Kurs anfragen – direkt bei Manfred Rommel per E-Mail an [manfred.rommel@drk-bc.de](mailto:manfred.rommel@drk-bc.de) oder telefonisch unter 07351/1570-21.

## Ein FSJ beim DRK Biberach

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) dauert sechs bis 18 Monate, in denen sich junge Menschen im Alter von 18 bis 26 Jahren bilden und orientieren können. Sie haben die Möglichkeit, im Rettungsdienst und Krankentransport des DRK-Kreisverbands Biberach für die Gesellschaft wertvolle Arbeit zu leisten. Dabei sammeln die FSJler erste berufliche Erfahrungen und erwerben wichtige Qualifikationen für ihren späteren Lebensweg. Das FSJ kann in vielen sozialen Studiengängen und Ausbildungen als Praktikum oder Wartezeit angerechnet werden. In entsprechenden Lehrgängen machen sich die jungen Menschen fit für den Einsatz.

Ansprechpartner ist Dominik Luppold, Telefon 07351 / 1570-37 oder E-Mail [dominik.luppold@drk-bc.de](mailto:dominik.luppold@drk-bc.de).

Weitere Informationen gibt es auch unter [www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de)



**REWE**  
Familie Sabo  
Dein Markt

**Sag's mit Blumen.**

Entdecke die große Auswahl in unserem Blumenshop.



**Entdecke unsere DHL-Partnerfiliale mit allen Services.**



**Dein Service. Dein REWE Markt Familie Sabo.**

 **88400 Biberach Eisenbahnstr. 9/11**

 **Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 6 bis 22 Uhr**



**Sammle REWE Bonus Guthaben!**

**Hat schon alles gepackt. Dein REWE Abholservice.**

 Mehr auf [rewe.de/abholservice](http://rewe.de/abholservice)

\*Nutzungsbedingungen siehe [rewe.de/bonus](http://rewe.de/bonus)

**LAUTSTARKE  
UNTERSTÜTZUNG  
AUF ERSTAUNLICHE  
DISTANZ**



**MARTIN-HORN®**  
*... das Original!*

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,  
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg  
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,  
Mail: [info@maxbmartin.de](mailto:info@maxbmartin.de), [www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)



**GLÖGGLER**  
RECHTSANWÄLTE



Leipzigstr. 26  
88400 Biberach  
Tel.: 07351 35232-0  
[info@gloeggler.de](mailto:info@gloeggler.de)  
[www.gloeggler.de](http://www.gloeggler.de)

Martin Glögger  
Dr. Peter Riess  
Gerhard Jungblut




... seit 1980 ein starker Partner

- Karosseriebau
- Autoservice
- Klimatechnik

- Reifenkomplettservice
- Getriebespülung

---

**Industriestr. 2/1 • 88433 Schemmerhofen**  
**Tel. 0 73 56 / 16 00**



**Sana Klinikum  
Landkreis Biberach**

## Ihr Klinikum. Ihre Region. Ihre Gesundheit. Umfassende medizinische Versorgung

Von der Geburtshilfe über das breitgefächerte chirurgische und internistische Leistungsspektrum bis zur umfassenden Notfallversorgung und der Altersmedizin – das Biberacher Zentralkrankenhaus steht für eine qualifizierte medizinische Versorgung in allen Lebensphasen.

- Leitliniengerechte Behandlung in zertifizierten Fachabteilungen und Zentren (Regionale Stroke Unit, Chest Pain Unit, Endoprothetikzentrum, Regionales Traumazentrum, Alterstraumazentrum, Darmzentrum, Brustzentrum u.v.m.)
- Präzise Diagnostik und schonende Eingriffe mit modernster Technik (Zwei-Ebenen-Angiographie-Anlage, robotergestütztes OP-Assistenzsystem „Da Vinci“, zwei Herzkatheterlabore u.v.m.)
- Ambulante Facharztbetreuung im Sana MVZ an vier Standorten im Landkreis sowie in Bad Saulgau: [www.sana.de/bc-mvz](http://www.sana.de/bc-mvz)

### Das Biberacher Klinikum als Arbeitgeber:


Multiprofessionelle Karrierechancen, Ausbildungsberufe mit Perspektive, Schnuppern im FSJ oder Bundesfreiwilligendienst...


Jetzt auf [www.sana.de/biberach/karriere](http://www.sana.de/biberach/karriere) mehr erfahren!




Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH | Marie-Curie-Straße 4 | 88400 Biberach | Tel. 07351 55-0 | [information.bc@sana.de](mailto:information.bc@sana.de) | [www.sana.de/biberach](http://www.sana.de/biberach)

**ELEKTRO MAYERFOELS** GmbH

 [elektromayerfoels](https://www.instagram.com/elektromayerfoels)

 88427 Bad Schussenried

 [www.mayerfoels.de](http://www.mayerfoels.de)

 [info@mayerfoels.de](mailto:info@mayerfoels.de)

**UWE** GmbH  
Umwelt • Wirtschaft • Ebert  
CONTAINERDIENST & GEBÄUDEREINIGUNG

Im Schachen 14  
88447 Warthausen-Birkenhard

Mob: 0171-2726615  
Fon: 07351-31787  
[info@uwebert.de](mailto:info@uwebert.de)  
[www.uwebert.de](http://www.uwebert.de)



## Partner des DRK-Biberach: Autohaus Moll - Ochsenhausen



### Sie würden ja auch nicht den zweitbesten Arzt nehmen.

Der Sprinter als Kranken- und Rettungstransportwagen. Wer Gutes tut, sollte sich im Notfall 100 % auf sein Fahrzeug verlassen können. Sicherheit und Zuverlässigkeit stehen auch beim Sprinter an allererster Stelle. Dafür sorgt eine Vielzahl von Assistenzsystemen wie der Totwinkel- und der Aktive Spurhalte-Assistent sowie der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC. Mehr Infos unter [www.mercedes-benz.de/rettung](http://www.mercedes-benz.de/rettung)

Mercedes-Benz



**Autohaus Moll GmbH & Co. KG**  
Autorisierter Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Trucks Service  
Güterbahnhof 6 • 88416 Ochsenhausen  
E-Mail: [info@auto-moll.com](mailto:info@auto-moll.com) • Tel.: +49 7352-92100  
<http://www.auto-moll.com>

# DRK X HOPP MEDIA STARKE PARTNER SEIT 15 JAHREN

Werbeartikel | Onlinemedien | Social Media | Grafik & Design  
Messe & Events | PR & Online | Textilien

*hopp* media





**Ihr starkes Team für perfekte  
Energie - Planung und Elektroinstallation**

Hausgeräte  
Ralf Brodbeck

Photovoltaik  
Robert Kimmich

Elektroinstallation  
Thomas Kimmich



## ELEKTRO POWER

www.brodbeck-kimmich.de · Biberach  
Hermann-Volz-Str. 50/1 · T 073 51 / 4746-0



**Es gibt kaum eine  
Reifengröße, die wir  
nicht am Lager führen!**

www.reifen-straub.de



**reifen-straub**  
regional. persönlich. kompetent.

**Reifen- und Autoservice**  
KFZ-Meisterbetrieb

**Reifen Straub GmbH**  
Leipzigstraße 35  
88400 Biberach  
Tel. 0 73 51 - 163 00  
biberach@reifen-straub.de





**KOCH**  
1872

*weil's  
schmeckt*

## Biberach

**Catering & Vereins- und Firmenevents**  
88400 Biberach / Riß · T 073 51 474940 · www.metzgerei-koch.de



volksbank-ulm-biberach.de

**Genossenschaftlich heißt, Verantwortung für unsere Region zu tragen.**

**Morgen kann kommen.**

*Wir machen den Weg frei.*

**Volksbank Ulm-Biberach eG**

*Meine Bank fürs Leben.*

**Solarium**  
im Zentrum

Sun / Fun – Beauty and more

**Solarium**  
**Collarium**  
**Balancer**  
Ernährungs- Fitness  
u. Gesundheitsberatung,...

Montag geschlossen  
Di - Fr 10.30 - 17.30 Uhr  
Sa, So u. Feiertags  
10.30 - 16.30 Uhr

**88400 Biberach/Riß**  
Gymnasiumstraße 8 ( im Innenhof)  
[www.solarium-im-zentrum.de](http://www.solarium-im-zentrum.de)

**TRÄUMEN SIE**

... nicht von Ihrer Traumküche.  
Sondern kochen Sie in ihr.  
Wir sind Ihr Partner für Ihre Traumküche.

**HENSINGER**

- KÜCHENSTUDIO
- SCHREINEREI
- MÖBEL INNENAUSBAU

[www.hensinger.de](http://www.hensinger.de)

**ALLES AUS EINER HAND!**  
Sanitär, Elektro,  
Innenausbau, ...

**brenner**  
Heizung Lüftung Klima Sanitär

für Privathäuser, Gewerbe und Industrie

**PLANUNG.**  
**AUSFÜHRUNG.**  
**SERVICE UND WARTUNG.**  
**PROFESSIONELL.**  
**ZUVERLÄSSIG.**

[www.brenner-bc.de](http://www.brenner-bc.de)

Tel. 07351 99000  
mail@brenner-bc.de  
88400 Biberach / RiB

# DW WICKFELDER

## KFZ- & KLIMA-TECHNIK

### Dienstleistungen

- Kundendienst nach Herstellervorgabe
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Bremsen, Fahrwerk
- Reifen, Felgen
- Auspuff
- Motoreinspritzung
- Professioneller Getriebeservice
- Gasprüfung (G607) an Wohnwagen/-mobil
- Reparaturen an Oldtimer jeder Art
- Klimaanlage und Standheizungen
- Glasservice



**UNSER KFZ-MEISTERBETRIEB**  
bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit

Freiburger Str. 43 · 88400 Biberach  
Tel. 07351 5789550 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

all for IT GmbH – Sichere IT-Infrastrukturen für Organisationen mit Verantwortung

Digitale Systeme müssen heute nicht nur funktionieren – sie müssen **geschützt, verfügbar und kontrollierbar** sein.

Als regionaler IT-Spezialist betreiben wir hochverfügbare Infrastrukturen für Unternehmen, Organisationen und öffentliche Einrichtungen.

#### Unsere Schwerpunkte:

- ◆ Full Service IT-Infrastruktur (On-Prem & Hybrid)
- ◆ IT-Security & Informationssicherheit in der Organisation
- ◆ Vollumfänglicher IT-Betrieb

Wir schaffen sichere, skalierbare IT-Umgebungen, damit sich unsere Kunden auf ihre eigentliche Mission konzentrieren können.

all for IT GmbH  
IT & IT-Security aus der Region

**all4IT**  
CONNECTING YOU

### Standorte

Bad Saulgau  
Schützenstraße 25  
88348 Bad Saulgau

Friedrichshafen  
Otto-Lilienthal-Straße 6  
88046 Friedrichshafen

### Kontakt

07581 488807-0  
[info@allforit.de](mailto:info@allforit.de)

<https://www.allforit.de>

**WIR KÖNNEN**

**HOCH, TIEF UND GRÜN**

Grünert und Mühlischlegel

**Hoch- und Ingenieurbau**  
Wir wachsen gern mit neuen Dingen.

**Tief- und Straßenbau**  
Wir ebnen den Weg.

**Garten- und Landschaftsbau**  
Voller Einsatz liegt in unserer Natur.

**STARKE TYPEN - STARK AM BAU**

Grünert und Mühlischlegel  
Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Leipzigstraße 37 • 88400 Biberach  
Telefon 07351 4440-0

[www.gm-biberach.de](http://www.gm-biberach.de)

**enerquinn. Für Ihre Energiezukunft.**

Photo-voltaik

Blockheiz-kraftwerke

Smart Energy

Lade-stationen

enerquinn GmbH • Birkenweg 12/1 • 88250 Weingarten • [enerquinn.de](http://enerquinn.de)

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

**Freie Architekten PartGmbH**

**Jans Thomas  
Junginger Sabine  
Ladel Frank  
Munz Axel**

Rammingerstraße 32  
88400 Biberach / Riß  
T 07351 34 94-0  
[buero@JKLM-Architekten.de](mailto:buero@JKLM-Architekten.de)  
[www.JKLM-Architekten.de](http://www.JKLM-Architekten.de)

□ ENTWURF
□ PLANUNG
□ BAULEITUNG
□ PROJEKTSTEUERUNG

Für einander da sein.

Gemeinsam stark.

Mit einem Finanzpartner, der die Menschen in der Region kennt und jederzeit für sie da ist.

[www.ksk-bc.de](http://www.ksk-bc.de)

Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse  
Biberach

## Das Versicherungshaus Ihres Vertrauens.

Ihr zuverlässiger  
Versicherungspartner  
seit über 90 Jahren.



# VERSICHERUNGSHAUS HILLER

Pfluggasse 16-18 • 88400 Biberach  
Telefon 07351 1881-0 • Telefax 07351 1881-15  
info@hiller-allianz.de • www.hiller-allianz.de



**REWE**  
Familie Engel  
Dein Markt

# Gemeinsam stark für unsere Region

Entdecke die Vielfalt und Frische  
in deinem REWE Familie Engel!



So findest du uns:  
Riedlinger Str. 201  
88400 Biberach an der Riß



Der Markt ist für  
dich geöffnet:  
Montag bis Samstag  
von 7 bis 21 Uhr

